

FahrRad

ADFC-Fahrradzeitung für den Kreis Unna

Herbst 2016



Innovation Radschnellweg Ruhr
Radeln an Ems und Hase
Navi-Apps im Vergleich



LIFE | STIJL



ab 999,- €



Fahrrad Wilmes
Werner Str. 112
59192 Bergkamen
T. 02307 - 299919

alles ums Rad
www.fahrrad-wilmes.com

DAS NEUE KOGA F3

Aus dem Land von Grachten, Stijl und Fiets kommt das neue F3. Der Premiumhersteller KOGA verbindet stilsicher puristisches Understatement und sportlich-dynamische Leichtbautechnologie. Das neue KOGA F3 eignet sich gleichermaßen ideal für urbane Mobilität und entspannte Touren.



reddot design award
winner 2013

www.koga-f3.com

KOGA 

ADFC im Internet



Informationen rund ums Radfahren im Kreis Unna können Sie auch auf den Internetseiten des Kreisverbandes **kv.adfc-unna.de** erhalten. Dazu gehören unter anderem ein Newsletter, eine Tourendatenbank und eine Liste von Fahrradkarten, die Sie für Ihre Tour brauchen könnten.

Hier wie auf den verlinkten Internetseiten der einzelnen ADFC-Gruppen im Kreis finden Sie ebenfalls die aktuellen Touren- und Veranstaltungstermine. Gleiches gilt für aktuelle Meldungen rund um das Thema Radfahren in den Städten und Gemeinden des Kreises.



ADFC Kreis Unna

Werner Wülfing

Vorsitzender, Tel.: 02303 / 12981

Gaby Jöhnk

Vorsitzende, Tel.: 02303 / 63375

Öffnungszeiten der

Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Umweltberatungszentrum,

Rathausplatz 21, 59423 Unna

Tel.: 02303 / 103655

info@adfc-unna.de

Gegenwind drückt Radlern Tränen in die Augen!

Liebe **FahrRad**freundinnen und -freunde,

der Fahrrad-Monitor-2015, die im Frühjahr erschienene bundesweite Untersuchung zum Radverkehr, ist bedrückend. Im Vergleich zur gleichen Untersuchung vor zwei Jahren sinkt die Beliebtheit des Fahrrades von „gut“ auf „befriedigend“ und die Zahl der Personen, die das Fahrrad nie nutzen, steigt von 34 auf 38%. Über die Gründe gibt die Studie auch Auskunft. Fast die Hälfte der Befragten fühlt sich beim Radfahren unsicher! Die Gründe hierfür sind bekannt: zu wenig Radwege (67%), zu viel Verkehr (67%).



Die Bevölkerung leidet unter Stau, Lärm und Luftschadstoffen des Massenverkehrs. Das zeigen unter anderem die vielen Bürgeranträge mit Forderungen nach Temporeduzierung, Sperrung von Durchgangsverkehr und Verkehrsberuhigung.

Warum diese Negativentwicklung? Enge Personaldecken, knappste Finanzen und das Autodenken in vielen Politiker- und Verwaltungsköpfen driften uns in die falsche Richtung. In der Unnaer Innenstadt etwa werden neue Parkflächen trotz nicht voll ausgelasteter Parkhäuser ausgewiesen. So wird der Parksuchverkehr weiter zunehmen und die Lebensqualität abnehmen. Oft hat man den Eindruck, dass die Radverkehrspolitik in den Verwaltungen nur Symbolpolitik ist, die sich auf das Aufstellen von Schildern und Aufmalen von weißen Linien beschränkt.

Es wird Zeit für ein Umdenken und Umlenken. Längst ist bekannt, dass die Förderung des Radverkehrs mehr Geld bringt, als sie kostet. Das Gutachten zum Rad-schnellweg 1 durchs Ruhgebiet belegt, dass jeder eingesetzte Euro knapp 5 Euro volkswirtschaftlichen Gewinn einbringt (siehe Seite 5). Wir dürfen es nicht mehr zulassen, dass die Nichtfertigstellung eines Radweges eine ganze Kindergeneration ins Mamataxi treibt (siehe Seite 12). Viele Metropolen haben längst erkannt: Das beste Mittel zur Stauvermeidung sind weniger Autos und nicht mehr Straßen – es ist die Mobilitätsverlagerung auf den Radverkehr.

Darum in die Pedale treten für eine kraftvolle Richtungsänderung!

Ihr Werner Wülfing



Editorial	3
Inhalt (Artikel verlinkt)	4
Impressum	65
FahRad vor Ort	
Faktencheck: Radschnellweg (RS1) im Kreis Unna	5
Angebote der Stadt Bergkamen für Radfahrende	7
ADFC begrüßt Fahrradpark-Konzept in Kamen	10
Radparken am Bahnhof Schwerte verbessert	11
Radweg nach Kessebüren eröffnet	12
Neue E-Bike-Tankstelle in Unna	14
Erfolgreiches Stadtradeln in Unna	16
ADFC kritisiert neue Straßenbauwerke in Selm	18
Ein Jahr ADFC Bönen	19
Neue ADFC-Infoboxen in Lünen	21
FahRad-Touren	
Mehrtagestour durchs Münsterland zur Ems	23
ADFC Werne in Regensburg	28
Touren & Termine Aug. – Dez. 2016	30
Radtour zur Emscher-Kunst	41
Mit dem Faltrad über die Alpen	44
Bildersuchradeln durch Unnas Naturschutzgebiete	47
radKULT(O)UR 2016	48
FahRad-Technik & Internet	
Erste Bilanz zu Codierungen im Kreis Unna	50
Verkehrsregel-Quiz: Kennen Sie sich aus?	53
Interaktiver Stadtplan für Bergkamen	54
Stromerzeugung für Fahrradnavis	54
Apps für E-Biker	55
FahRad-Spaß	
Rudis Ritzelrätsel	58
FahRad-Literatur	
Lesestoff für E-Biker	60
Radwanderführer Naturpark Hohe Mark	61
Radmagazin: Radtouren durchs östliche Ruhrgebiet	62
Neue Fahrradkarte für den Kreis Unna	63
FahRad-Jugend	
Bicycle Upcycling	66

Titelbild: Helmut Papenberg als Sprecher des ADFC Unna und der Ortsvorsteher von Kessebüren Gerd Heckmann eröffnen den Radweg von Kessebüren nach Unna.

Quer durch den Kreis Unna – längster Radschnellweg der Welt !

Die Fakten

Länge des Radschnellwegs Ruhr: 101 km – davon 20,4 km durch den Kreis Unna – von Duisburg bis Unna parallel zur B1/A40 und dann durch Kamen und Bergkamen nach Hamm. 4 m breit, 2 m Gehweg, beleuchtet, möglichst kreuzungsfrei, gut ausgeschildert, häufige Service-Stationen.

10 km von der Essener Innenstadt bis zum HBF Mülheim existieren bereits. Zur Zeit wird von hier Richtung Duisburg weitergebaut. 2018 soll der RS1 im Kreis Unna ausgebaut werden: parallel zur S-Bahnlinie Do-Wickede – Unna-Königsborn und über den Klöckner-Radweg bis zum Datteln-Hamm-Kanal.

2020 soll er in voller Länge fertig sein. Kosten: 180 Mio. Euro. Nutzen: etwa 4,8 mal so hoch.

Wirkungen auf den Alltagsverkehr

Mit dem RS1 verspricht man sich eine deutliche Entlastung der B1/A40. Die Machbarkeitsstudie rechnet mit 51.000 Radfahrern täglich. Im Kreis Unna werden je nach Abschnitt zwischen 1.000 und 3.000 Radler pro Tag erwartet. Die Verbindung von Unna zur City von Dortmund wird etwa 2 km kürzer und die Durchschnittsgeschwindigkeit höher. Braucht man heute mit dem Rad (Ø 15 km/h) für die 19 km etwa 76 Minuten, mit dem RS1 (Ø 17 km/h) sind es noch 60 Minuten, mit dem Pedelec (Ø 25 km/h) nur noch 41 Minuten.

Nicht nur mit einer Entlastung der B1/A40 ist zu rechnen, sondern auch in den



RS1
DER SCHNELLSTE WEG
DURCHS REVIER

beteiligten Städten wird der Radverkehr steigen und damit der Autoverkehr sich verringern. Dazu ist ganz wichtig, dass geeignet Zubringer zum RS1 überall aus- geschildert und fahrradfreundlich umge- staltet werden.

Auswirkungen auf den Tourismus

Auch ein Magnet für Fahrradtouristen wird der neue Radschnellweg werden. Vor allem in den Sommermonaten wer- den tausende von Freizeit-Radlern die- sen Premium-Radweg für Tagesausflüge oder mehrtägige Radtouren nutzen. Die anliegenden Kommunen sollten überle- gen, welche sonstigen Attraktionen sie den RS1-Touristen anzubieten haben (Biergärten, Museen, Spielplätze usw.)

drahteseltv.adfc-unna.de

Informationen

Der Ortsverband Unna hat am 1. Juni 2016 eine erfolgreiche Veranstaltung zum RS1 mit Politikern und Interessenten durchgeführt und dazu als Hauptreferen- ten Martin Tönnies aus Essen (Bereichs- leiter Planung beim Regionalverband Ruhr) gewonnen. Auch wurde ein 10-mi- nütiger Film gezeigt, der unter ADFC Unna – Kreisverband Unna – Draht- eselTV im Internet zu sehen ist. Die 330- seitige Machbarkeitsstudie und eine Kurzbroschüre sind im Kreisbüro des ADFC in Unna, Rathausplatz 21, oder beim Regionalverband Ruhr erhältlich.

Helmut Papenberg

www.rs1.ruhr

Infomaterial:

www.rs1.ruhr/radschnellweg/downloads/

RS1 – Der schnellste Weg durchs Revier

Gesamtlänge: 101 km



Radweg A8 – abwechslungsreich anders in Bergkamen

Der seit Jahren im Bergkamen Stadtgebiet existierende „Radweg A8“ wurde 2015/2016 neu gestaltet und führt als Rundtour durch alle Bergkamener Stadtteile (Overberge, Weddinghofen, Oberaden, Heil, Rünthe und Mitte). Der „Radweg A8“ gehört zum Radwegenetz des Kreises Unna und kann wahlweise in einer Tour (41 km) oder im Rahmen zweier Touren (23 km und 18 km) befahren werden. Über die „A-Wege“ des Kreises Unna ergibt sich für die Radlerinnen und Radler ein direkter Anschluss an alle Nachbarstädte.

Besonders reizvoll an einer Tour entlang des „A8“ ist der äußerst faszinierende Wechsel aus bekannten Sehenswürdigkeiten (wie dem Westfälischen Sportbootzentrum – Marina Rünthe oder dem Römerpark Bergkamen), ehemaligen Bergbaugebieten und Industrielandschaften mit Naturschutzgebieten und Kunstarealen. Radfahrerinnen und Radfahrer erleben hautnah, wie sich der Strukturwandel von der einst größten Bergbaustadt Europas zum Erholungsgebiet für Wanderer und Radfahrer erfolgreich vollzogen hat und Schritt für Schritt weiterentwickelt. In erfrischend grüner Landschaft wird während der Radtour Altes, Neues und Zukünftiges lebendig.

Um Gäste und Bürger auf den Radweg A8 aufmerksam zu machen, sind 2016 durch das Bürgermeisterbüro – Tourismus der Stadt Bergkamen in Zusammenarbeit mit der AGFS als Fördermittelgeber



(Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.) neue Printmedien entstanden. Die Broschüre „Radfahren in Bergkamen“ gibt den Gästen einen Überblick über die lokalen, regionalen und überregionalen Radrouten, die durch Bergkamen verlaufen. Ergänzende Informationen zu Restaurants, Cafés und Beherbergungsbetrieben sind darin ebenso aufgeführt wie besondere Serviceangebote für Radfahrer im Bergkamener Stadtgebiet (siehe unten). In Kürze wird das Angebot zusätzlich ausführlich auf den Internetseiten der Stadt Bergkamen dargestellt. Auf Wunsch werden die Informationsmaterialien an alle Interessierten verschickt. Der A8 und viele weitere Strecken sind ebenfalls auf dem neuen interaktiven Stadtplan der Stadt Bergkamen verortet (siehe Seite 53).

Der Faltpfad „Radweg A8 – abwechslungsreich anders“ im handlichen Format ist ebenso wie die Broschüre „Radfahren

in Bergkamen“ kostenfrei im Bergkamener Rathaus und an weiteren Servicestellen im Stadtgebiet erhältlich. Die Printmedien ergänzen in optimaler Weise das vorhandene Informationsmaterial für Radfahrerinnen und Radfahrer im Bergkamener Stadtgebiet (z. B. „Radkarte des Kreises Unna“, 2016, Herausgeber: Kreis Unna, kostenfrei erhältlich, ausführlicher Stadtplan „Bergkamen mit dem Rad entdecken“, Herausgeber: Stadt Bergkamen 1,50 Euro).

Neues Service-Angebot: Werkzeugkoffer bei fahrradfreundlichen Betrieben

Bergkamen weist ein sehr gutes Angebot an lokalen, regionalen und überregionalen Radrouten (Radweg A8, Römer-Lippe-Route, Route der Industriekultur, etc.) auf. Dementsprechend sind viele Freizeitradlerinnen und -radler im Bergkamener Stadtgebiet unterwegs. Das Bürgermeisterbüro – Tourismus bietet den Radfahrern in Zusammenarbeit mit lokalen Gastgebern (Beherbergungsbetriebe) und Freizeitangebietern ein neues, besonderes Service-Angebot, das für die Radlerinnen und Radler im Stadtgebiet, ob Bürgerinnen und Bürger oder auswärtige Gäste, durchaus einen Mehrwert darstellt.

Gerade an den Wochenenden stellt sich nämlich schnell die Frage, an wen man sich im Falle einer Panne während der Tour wenden kann. Radlerinnen und Radler in Bergkamen haben nun die Möglichkeit, bei bestimmten Service-Partnern im Stadtgebiet (Restaurants, Café, Freizeiteinrichtungen, Beherbergungsbetrieben) kostenfrei Werkzeugkoffer auszuleihen. Nach der Reparatur können sich die radelnden Gäste noch einen Kaffee, einen Imbiss oder ein Kaltgetränk bei den



Gastgebern gönnen oder die entsprechende Sehenswürdigkeit, wie z. B. das Stadtmuseum und oder die Marina Rünthe, auf sich wirken lassen. Anschließend steht der unbeschwerten Fortführung der Radtour nichts mehr im Wege.

Für die sog. „Service-Points“ wurden eigene Logos entwickelt. Radfahrerinnen und Radfahrer werden im Stadtgebiet auf das besondere Serviceangebot der teilnehmenden Betriebe aufmerksam gemacht. Derzeit gibt es sechs Anbieter im Bergkamener Stadtgebiet: Das „Gästehaus Marina Nord“, das „Gästehaus Ökologiestation“, das „Bistro Achterdeck“, das Hotel und Restaurant „Neumanns Nauticus“, das Stadtmuseum Bergkamen und selbstverständlich auch das Rathaus der Stadt Bergkamen. Den Werkzeugkoffer können die Gäste kostenfrei gegen Pfand ausleihen. Bei Bedarf können vor Ort Fahrradschläuche in diversen Ausführungen bei den Gastgeberinnen und Gastgebern erworben wer-

Weitere Informationen:

Stadt Bergkamen, Rathausplatz 1,
59192 Bergkamen:

- Hans Irmisch, Sachgebietsleiter Tiefbau, Amt Planung, Tiefbau, Umwelt, Liegenschaften
Tel. 02307-965-316, h.irmisch@bergkamen.de,
- Simone Krämer, Bürgermeisterbüro – Tourismus,
Tel. 02307-965-229, s.kraemer@bergkamen.de



den. Selbstverständlich ergänzen die Werkzeugkoffer für Radler das vorhandene Angebot der örtlichen Fahrradbetriebe (Firma Wilmes aus Bergkamen, DasDies Service GmbH aus Kamen), die den Kunden als kompetente Ansprechpartner für die Fahrradreparatur, aber auch mit viel

fachlichem Know-how beratend bei der Ausleihe und beim Kauf von Fahrrädern und E-Bikes zur Seite stehen. Weitere interessierte Betriebe und Freizeiteinrichtungen haben jederzeit die Möglichkeit, als Partner mit einzusteigen und somit das Serviceangebot in der Stadt Bergkamen weiter mit voranzutreiben. Die Betriebe werden dann kurzfristig auf den Internetseiten der Stadt Bergkamen veröffentlicht. Anfang Juli 2016 werden die Werkzeugkoffer entlang des „Radweges A8“ durch die örtliche Presse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Simone Krämer



Fahrrad-Parkkonzept der Stadt Kamen

Stellungnahme des ADFC-Ortsverbandes

Die Innenstädte sollen gut mit dem Fahrrad durch ein angemessenes Radwegesystem erreichbar sein. Dazu gehört auch die Schaffung eines Angebotes an fahrradgerechten Abstellflächen. Die Nahmobilität durch städtebauliche Maßnahmen zu fördern und dem steigenden Fahrradanteil im Verkehr dadurch gerecht zu werden, ist eine zukunftsgerichtete Aufgabe. Daher begrüßt der ADFC die Erarbeitung des Konzeptes und unterstützt die Umsetzung.

Sichere, komfortable und möglichst überdachte Fahrradabstellanlagen sind wichtige Bausteine einer fahrradfreundlichen Infrastruktur. Überdachte Abstellanlagen sind allgemein bisher kaum vorhanden. Die Möglichkeiten ein Fahrrad witterungsgeschützt und diebstahlsicher abzustellen, ist ein wichtiger Baustein des Konzeptes. Die Aufstellung von abschließbaren Fahrradboxen ist ein weitergehendes Angebot, das allerdings besondere Rahmenbedingungen erfordert.

Anmerkungen

1. Das Angebot an PKW-Abstellflächen in der Kamener Innenstadt ist derzeit viermal höher als das vorhandene Angebot an Fahrradabstellflächen (318 Fahrradabstellplätze).
2. Da bis zu zehn Fahrräder auf der Fläche eines Autos parken können, kann eine Änderung der Nutzung im Einzelfall angemessen sein, da mehr Personen profitieren.
3. Die im Bestand vorhandenen 104 als Felgenklemmer bekannten Vorderadhalter sollten - wie im Konzept vorgeschlagen - durch funktionsge-

rechte Systeme ersetzt werden. Ersatzweise und an öffentlichen Gebäuden, Geschäften und im Straßenraum können in der Regel Fahrradbügel aufgestellt werden, an die das Rad angelehnt und mindestens ein Laufrad sowie der Rahmen angeschlossen werden können, um ein unerlaubtes wegtragen (Diebstahl) des Fahrrades zu verhindern.

4. Auf Flächen für Veranstaltungsbereiche ist die Installation von Fahrradabstellhaltern möglich, die im Bedarfsfall zeitweise wieder entfernt werden können. Dadurch könnte eine zusätzliche Flächenverfügbarkeit erreicht werden.
5. Hinsichtlich des vor den Geschäften aufgestellten gutgemeinten „Felgenklemmer“-Angebotes des Einzelhandels sollte eine Information über funktionsgerechte Abstellsysteme erfolgen und der Handel in das Kamener Abstellanlagenkonzept nach Möglichkeit eingebunden werden.

Gesamtbewertung des Konzeptes

1. Der Entwurf des Fahrradabstellanlagen-Konzeptes für die Innenstadt der Stadt Kamen wird vom ADFC als gute systematische und differenzierte Bestandsanalyse erkannt.
2. Der Entwurf des Konzeptes ist hinsichtlich der räumlichen Standortanalysen am Nutzerverhalten orientiert und liefert mit seiner darauf aufbauenden konzeptionellen und geschlossenen Darstellung die notwendigen Hinweise für die möglichen Verbesserungen in der Kamener Innenstadt.

3. Der Konzeptentwurf wird insgesamt vom ADFC Ortsverband als richtiger Schritt zur Attraktivitätssteigerung

des Fahrradverkehrs und zur Verbesserung der Nahmobilität bewertet.

Heinrich Kissing

Es tut sich was am Schwerter Bahnhof ... Radparken wird sicherer

Nachdem man mir in den letzten Jahren neun Fahrräder in Schwerte geklaut hat, bin ich ein bisschen pingelig mit dem Abparken meiner Fahrräder geworden. Vor allem der Bahnhof war eine beliebte „Fahrradausleihstation“. Eines meiner Räder, das mir geklaut wurde, war tatsächlich zwei Tage später mit abgetretenem Schloss wieder dort aufgetaucht. Allerdings blieben die anderen meiner geklauten Fahrräder für immer verschwunden. Darüber habe ich mich maßlos geärgert, wenn sich auch der finanzielle Verlust in Grenzen hielt, denn meist fuhr ich gebrauchte Räder für kleines Geld. Aber inzwischen werden meine Fahrräder, die ich mir anschaffe, immer teurer. Man schätzt ja den Fahrkomfort, Freunde, die E-Bikes fahren, wissen, wovon ich spreche. Darum freut es mich, dass auch in Schwerte im Zuge der längst fälligen Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes an die Fahrradpendler gedacht und Fahrradabstellmöglichkeiten auf den neuesten Stand gebracht wurden. Jetzt kann man sein Fahrrad wahlweise bei der Radstation im Bahnhof unterstellen, wo man es gleich sehr preisgünstig reparieren lassen kann.

Monika Rosental

Mitarbeiter der Radstation
im Hauptbahnhof Schwerte



Überdachter Fahrradparkplatz am Bahnhof



Am Eingang zum gesicherten Fahrradparkhaus



Radtrasse von Unna nach Kessebüren endlich lückenlos befahrbar

Trotz regenreicher Wetterlage beteiligten sich sehr viele Kessebürener Bürger am 17.6.2016 an der Eröffnungsradtour über den neuen Radweg von Kessebüren nach Unna. Ortsvorsteher Gerd Heckmann und ADFC Sprecher Helmut Papenberg gaben die fehlenden 650 Radwegmeter frei - nicht wie sonst üblich durch ein Zerschneiden eines Bandes, sondern durch ein Zerplatzen eines Fahrradschlauches durch gemeinschaftliches Aufpumpen (siehe Coverbild).

Die große Beteiligung auch vieler Jugendlicher an dieser Eröffnungstour mag ein Fingerzeig auf die Bedeutung dieser Radwegeverbindung sein. Die nun fertiggestellte Trasse ist nicht nur eine direkte und schnelle Verbindung in die Unnaer City; sie ist auch seit 2001 im Radverkehrsnetz NRW ausgeschildert und hat somit eine überregionale touristische Bedeutung. Das Wichtigste an diesem Weg ist seine Funktion als ein komfortabler und vor allem sicherer Schulweg zu den weiterführenden Schulen in Unna-Mitte.

Das Ziel der Eröffnungstour war das Restaurant L'Incontro, vor dem ein Eiswagen die Radfahrer nach dem Motte 'Radfahren ist cool' gratis mit Eis versorgte (Foto). Herr Heckmann nutzte die Gelegenheit, die Bedeutung dieser Radverbindung zu würdigen und Geschichte des Radweges Revue passieren zu lassen.

Der erster Bauabschnitt von Kessebüren bis zur Autobahnbrücke des A44-Zubringers war schon im letzten Jahrtausend verwirklicht worden. Der noch fehlende Lückenschluss rutsch-

te auf der Prioritätenliste von Straßen.NRW stark nach unten. Um auf die unterträgliche Langsamkeit des Seins hinzuweisen und den Ausbau zu beschleunigen, demonstrierten im Jahr 2006 Kessebürener Bürger und der ADFC. Als Folge kletterte die Baumaßnahme um einige Plätze nach oben. Im Jahr 2014 sollte nun endlich gebaut werden. Eine Ausgabensperre im NRW-Haushalt machte diese Hoffnung ein weiteres Mal zunichte.

Und die Moral von der Geschichte: Keine halben Sachen bauen! Die Radfahrer sind in ihrem Sicherheitsempfinden sehr sensibel. Ein Radweg, so gut er auch gebaut ist, ist so schlecht wie die gefährlichste Stelle. Auch sichere Radwege werden nicht angenommen, wenn gefährliche Abschnitte vorhanden sind. Der zweite Teil der Quintessenz: Wenn Prioritätenlisten so lang sind, dass ganze Generationen von Schülern auf sichere Schulwege warten müssen, ist die Höhe der zur Verfügung gestellten Etatmittel zu hinterfragen.

Werner Wülfing





Foto: Stadt Bergkamen | Stefan Milk

Unterwegs zwischen Ruhr & Lippe

Lebendig. Aktiv. Faszinierend.

So präsentiert sich der Kreis Unna zwischen Münsterland, Hellweg und Sauerland gelegen, mit seiner malerischen Landschaft, mit historischen Altstädten, ungewöhnlichen Orten ehemaliger Industriestätten und einzigartiger Lichtkunst.

Für jeden Geschmack ist das Passende dabei: egal ob gemütliche Familienausflüge, ausgedehnte Rad- und Wandertouren oder Kunst- und Kulturerlebnisse - der Kreis Unna ist immer ein lohnendes Ziel.

Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch direkt vor unserer Haustür beginnt.

Der Kreis Unna hält viele Broschüren mit Infos und Touren kostenlos für Sie bereit!



E-Bike-Fahrer: Kostenlos Ökostrom tanken im Biergarten

Im Traditions-Biergarten in der Unnaer Innenstadt können nicht nur Gäste ihren Durst löschen. Auch E-Bikes und Pedelecs tanken an einer öffentlichen E-Bike-Zapfstelle seit dem 9. Juni 2016 direkt am Tresen: Kostenlos gibt das Wirtsehepaar Andrea und Karl-Heinz Schürmann an ihrer neuen E-Bike-Ladestation klimaneutralen Ökostrom an elektromobile Radler ab. „Viele unserer Gäste kommen im Frühjahr, Sommer und Herbst mit dem Rad. Eine wachsende Zahl nicht nur der älteren Radler fährt dabei ein E-Bike“, erklärt Karl-Heinz Schürmann. „Für diese Gruppe wollen wir den Extra-Service bieten. Dass dabei das Klima auch hoch profitiert, war uns ebenso wichtig.“ Die Tankstelle wurde vom Unnaer Fahrradclub ADFC angeregt. Kreisvorsitzender Werner Wülfing sagt: „Wir freuen uns, dass Andrea und Karl-Heinz Schürmann sofort die Initiative ergriffen haben und diese Investition selbst finanziert haben. Gerade in der Innenstadt fehlt noch die Infrastruktur für E-Bike-Fahrer.“ Verzehrwang gibt es für die Tanker nicht, ergänzt Andrea Schürmann: „Wir hoffen natürlich, dass wir mit unserem Biergarten zur Verweilen in der Tankpause überzeugen.“

Die Stadtwerke Unna unterstützen die Ungewöhnliche E-Tankstelle mit fachlicher Beratung. „Wir freuen uns, wenn private Partner den Ausbau der Ladestruktur mit vorantreiben“, erklärt Thomas Weigel, Abteilungsleiter Projektentwicklung beim kommunalen Energieunternehmen. Die Stadtwerke sehen sich dabei als Vorreiterin der Elektromobilität: „Nicht über fehlende Infrastruktur klagen, sondern diese schaffen“, sei das Motto,



Eröffnung der Strom-Tankstelle

sagt Thomas Weigel. So bieten die Stadtwerke jetzt schon eine öffentliche E-Tankstelle für Autos am Bahnhof, eCarsharing inklusive. Eine weitere öffentliche E-Tankstelle steht auf dem Werksgelände Heinrich-Hertz-Straße 2, direkt an der Bundesstraße 1. Vor dem Kreishaus wurde jüngst erst gemeinsam mit dem Kreis Unna die dritte öffentliche E-Zapfsäule eröffnet. Bald in Betrieb gehen eine Elektroauto-Ladestation in der Tiefgarage am Neumarkt sowie eine weitere an der Peter-Weiss-Gesamtschule. Ladestellen für Elektroräder bieten in Unna die Radstationen am Bahnhof und an der Lindebrauerei für ihre Kunden. Alle liefern klimaneutralen Ökostrom – vom TÜV zertifiziert.

Alle Gastronomen, Einzelhändler oder Firmen, die selbst eine E-Tankstelle einrichten wollen, berät Thomas Weigel gerne. Die Stadtwerke Unna fördern zudem die Anschaffung von E-Bikes und Pedelecs, sie verleihen auch in der Radstation am Bahnhof kostenlos E-Bikes für Testfahrten an ihre Kunden.

www.gasthaus-agethen.de

www.sw-unna.de/.../e-bikes/

Infos:

Thomas Weigel

Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Strasse 2

59423 Unna

Tel.: 02303 2001 180

thomas.weigel@sw-unna.de



**Jetzt den
Energiespar-
Shop besuchen!**

www.shop.sw-unna.de

Danke Stadtwerke!

Sechsmal um die Erde in drei Wochen Unnaer STADTRADLER erfolgreich wie nie



Auch bei Unnas dritter Teilnahme beim STADTRADELN steigerten die STADTRADLER ihre Leistung sehr deutlich und landeten mit 239.529 Kilometern auf dem bislang vierten Rang in NRW. Die Kilometerleistung wuchs um ein knappes Viertel und die Zahl der Teilnehmer kletterte sogar um gut 60 Prozent.

Als beste Schule wurde auf der leider etwas verregneten Abschlussveranstaltung im Freibad Bornekamp die Liebbachschule ausgezeichnet. Die Billmericher Grundschule schaffte mit gut 8000 Kilometern in Relation zur Anzahl der SchülerInnen die deutlich stärkste Leistung und durfte sich über den Preis der AOK in Höhe von 250 Euro freuen.

Das beste Team war in diesem Jahr das Team "PWG - Pedalwunder geschehen" der Peter-Weiss-Gesamtschule. Der Erfolg beruhte der Höhe der aktivierten Teilnehmer, denn in diesem Team fuhren insgesamt 302 Personen mit. Schon zu Beginn des STADTRADELNS machte die Schule mit einem auf dem Schulhof aus über 100 Personen gestellten großen Fahrrad Schlagzeilen. Neben SchülerInnen

und LehrerInnen engagierten sich auch die Eltern und Förderer der Schule. Den Preis von 250 Euro für das beste Team stiftete der ADFC Unna.

Der Förderverein der Peter-Weiss-Gesamtschule befeuerte intern das Engagement der teilnehmenden Klassen durch zwei Eisdielen-Gutscheine. Die Klasse 5b trug als beste Klasse mit 2695 Kilometer zum Gewinn bei und erhielt hierfür zusätzlich 250 Euro von der Sparkasse UnnaKamen.

Da die Stadtwerke Unna den Preis für den besten Betrieb nicht nur auslobten, sondern auch selbst gewannen, ging das Preisgeld in Höhe von 250 Euro an die Jugendabteilung des Radsportvereins Unna (RSV).

Der Stadtteil Lünern erkämpfte sich mit dem Team 'Wir in Lünern' den neu geschaffenen Stadtteilpreis. Die Teams 'Gemeinsam für Königsborn' und 'Massen aufs Rad' wiesen absolut zwar mehr Radkilometer auf, aber da der Preis auf die Einwohnerzahl des Ortsteiles umrechnet wird, ging der Preis an das Team um die Teamchefin Dörthe Knauf.

Als bester Einzelfahrer wurde Alois Witte geehrt. Seine 1.800 Kilometer auf dem Rad waren von ihm strategisch geplant. Windschatten gab ihm während mehrerer Ausfahrten sein Team 'Frohsinn-Radler'. Nebenbei wurde auch eine STADTRADELN-Hymne getextet und geprobt, die als erlaubtes Doping zugelassen ist. Bürgermeister Werner Kolter überreichte den Preis der Stadt Unna in Höhe von 500 €.

Viele weitere Teams haben hervorragende Leistungen erzielt, auch wenn sie dafür keinen Preis erhalten konnten. Herausgehoben sie hier noch das Team 'Rasendes Ritzel'. Das Team bestand aus nur drei Personen, die aber im Schnitt jeweils 1046 Kilometer im STADTRADELN-Zeitraum zurückgelegt haben.

Den Hauptgewinn beim Stadtradeln erhielten jedoch die Bürger der Stadt Unna selbst in Form von 34.000 Tonnen eingespartem Kohlenstoffdioxid, weniger Lärm und gesteigerter Gesundheit.

Wie geht es weiter? Im nächsten Jahr wird das STADTRADELN in die vierte Runde gehen. Womöglich sollen sogar mehrere Kommunen des Kreises gegeneinander antreten. Als ein möglicher Zeitraum ist der 3. Juni bis 23. Juli 2017 vorgesehen.

Werner Wülfing



Gemütlicher Ausklang im Freibad Bornekamp



Teilnehmer der Abschluss tour

Wer baut denn sowas?

Selmer Radfahrer haben wieder mal das Nachsehen

Nähert man sich auf dem Fahrrad der Stadt Selm aus den Städten des Nachbarkreis Coesfeld, fallen sofort die großen Hinweisschilder am Straßenrand auf, die den Radler im fahrradfreundlichen Kreis Unna begrüßen. Auf dem Schild und auf dem Papier mag das vielleicht ein frommer Wunsch sein; die Realität sieht anders aus und gibt immer wieder Anlass zur Kritik. Zwei Beispiele aus Selm sollen das verdeutlichen.

Im August 2015 wurde die Entlastungsstraße Buddenberg (K44n) feierlich eröffnet. Sie soll das Wohngebiet Buddenberg vom Durchgangsverkehr entlasten und verbindet die Kreisstraße (B 236) und die Werner Straße (L507). Für den Radfahrer wurde entlang der Straße ein Zweirichtungsradweg gebaut und auch in der Presse lobend erwähnt. Aber: die neue Straße durchschneidet einen beliebten Radweg durch Wiesen und Felder zwischen Bork und Selm. Ein Überführungsbauwerk für den Radverkehr war nicht geplant; stattdessen eine höhengleiche Querung mit entsprechender Querungsinsel. Heute wird der Radfahrer vor dieser Querung schon aus der Ferne von 4 „Vorfahrt achten“-Schildern begrüßt, die nach Aussage des Kreises Unna für dessen Sicherheit aufgestellt sind. Also heißt es für den Radfahrer: anhalten! Bei der weiteren Nutzung der Querungsinsel wird es eng: die Breite für den Radfahrer beträgt 2,00 Meter; die Aufstelllänge 2,50 Meter; (s. Foto). Für Radler-Gruppen, Lastenräder oder Fahrräder mit Anhänger ist kein Platz! Die einschlägigen Bauempfehlungen für solche Inseln („ERA“-Empfehlungen für Radverkehrsanlagen oder Emp-



fehlungen der „AGFS“ - Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Städte) schlagen eine Breite von 2,50 bis 3,50 Meter und eine Aufstelllänge von mindestens 4,00 Meter vor; davon ist die Selmer Insel meilenweit entfernt. Bei der Begründung des Kreises, „die Planung der Straße erfolgte vor 25 Jahren; da gab es diese Empfehlungen noch nicht“, können die Selmer Radfahrer nur die Stirn runzeln und müssen sich mit diesem Mischstand zukünftig abfinden.

Das zweite Beispiel betrifft den Ausbau der Werner Straße (L507) in Selm. Diese ist die Verbindungsstraße zwischen Selm und Werne und könnte mit einem vernünftigen Radweg auch von den Radfahrern und insbesondere der immer mehr wachsenden Zahl der Pedelec-Fahrer als schnelle Verbindung genutzt werden. Zur Zeit verirrt sich kaum ein Radfahrer auf diese Straße, denn die Benutzung mit dem Rad ist lebensgefährlich. Die Selmer Radfahrer nehmen lieber einen Umweg über Südkirchen in Kauf, um sicher nach Werne zu gelangen. In Gesprächen mit der Stadt Selm und dem Kreis Unna wurden den Radfahrern seit Jahren versprochen, beim geplanten Ausbau der Straße einen separaten Zweirichtungsradweg anzulegen. Durch Zufall erfuhr der ADFC Selm kürzlich, dass bei der Erneuerung der Fahrbahndecke nun doch kein Radweg gebaut wird. Dies ist besonders ärgerlich, da in der „ERA“ genau dieser Fall mit einer passenden Bemaßung empfohlen wird. Für den Radfahrer bleibt wieder nur der Randstreifen der Fahrbahn übrig. Eine Anfrage bei StrassenNRW als Baulastträger ergab leider keinen Grund für die Planungsänderung; daher bleibt nur die Vermutung, dass – wie so oft in sol-

chen Fällen – nicht ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Zum Nachteil der Radfahrer!

Für beide Beispiele, die so gar nicht in unsere Zeit passen wollen, gilt: fahrradfreundliche Planung und Umsetzung sieht anders aus. Im ganzen Land sprechen wir vom Ausbau der Nahmobilität und des Radverkehrs. Der NRW Verkehrsminister schwärmt von Radschnellwegen und Steigerung des Anteils der Fahrradfahrer am Gesamtverkehr (Modal Split). Aber was kommt davon im Norden des Kreises Unna an? Kaum etwas, bedauert der ADFC und sieht sich in die fahrradmobile Steinzeit zurückversetzt.

Christian Jänsch



Erfolgreiches erstes Jahr der Bönener Ortsgruppe

Im Monat Juni konnten wir mit einigem Stolz auf das erste Jahr seit der Gründung der ADFC Ortsgruppe Bönen zurückblicken. Zu einer erfolgreichen Arbeit innerhalb der Ortsgruppe gehört selbstverständlich das Engagement von einzelnen Mitgliedern, die sich wie folgt aufstellen: Norbert Henze und Udo Dramm als Orts-

verbandssprecher, Annemarie Hunecke als Kassiererin und gleichzeitig Schatzmeisterin des ADFC im Kreisverband Unna, sowie unsere beiden Internetspezialisten Bernhard Friedrich und Ulrich Lücke. Bereits seit der Gründungsversammlung übernahm Eva Walter die Öffentlichkeitsarbeit und wurde inzwischen

als Vertreterin der ADFC Ortsgruppe Bönen als Sachverständige im Fachausschuss Planen Bauen und Umwelt der Gemeinde Bönen bestellt. In der Funktion als Beisitzer vertritt Udo Dramm die Interessen der Radler im ADFC Kreisverband Unna und ist gleichzeitig Mitglied im „Arbeitskreis Radverkehr“ Kreis Unna.

Der erstmalig erstellte Flyer „Touren & Termine 2016“ wurde zunächst in einer Auflage von 500 verteilt, die bald vergriffen waren, so dass eine 2. Auflage mit gleicher Stückzahl nachgeordert wurde.

An dieser Stelle ein paar Zahlen zur Statistik: Im Oktober 2015 begann die Winterpause und der offizielle Start in die Radsaison 2016 war Samstag, der 19. März. Bis zum heutigen Tag führte die Ortsgruppe Bönen 35 Radtouren durch und radelte eine Gesamtstrecke von rund 1200 Kilometer. Die einzelnen Streckenlängen lagen zwischen 21 und 62 Kilometern, die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug zwölf Personen. Nach der Gründungsversammlung im Juni 2015 mit acht Teilnehmern werden heute 42 Mitglieder in der ADFC Ortsgruppe Bönen gezählt.

Die Leitung der einzelnen Radtouren verteilt sich auf sechs Aktive aus der Ortsgruppe wie Herbert Benning, Udo Dramm und Norbert Henze, die zudem einen Ausbildungskurs für Tour-Guides absolviert haben, sowie Heinrich Wüste, Michael Mahnke und Wolfgang Walter. Der Tour-Führer wählt einen erfahrenen Radler für das Ende der Gruppe und steht mit diesem über ein Sprechfunkgerät im Kontakt. So geht niemand verloren und kann sich bei einer eventuellen Radpanne auf die Hilfe der Gruppe verlassen.

Ein weiteres Angebot der

Ortsgruppe Bönen war die Möglichkeit zur Fahrradcodierung. Nach vorheriger Ankündigung in der örtlichen Presse wurden am Freitag den 1. April unter großem Andrang 46 Fahrräder von ADFC-Mitgliedern und Nichtmitgliedern codiert.

Die Klimametropole Ruhr 2022 stellte anlässlich der Klimawochen Ruhr 2016 ein Programm über einen Zeitraum von 10 Wochen auf. Daran beteiligten sich 53 Kommunen bzw. Kreise mit 250 Events, drei davon hat die ADFC Ortsgruppe Bönen angeboten und zwar in der Woche vom 08. bis 14 Mai. Die „Guten-Morgen“ Radtour zum Windpark Bönen am Grenzweg mit wissenswerten Informationen zur Technik der grünen Riesen, einen eigenen Marktstand mit Materialien zum Thema umweltfreundliches Radfahren und die Tour mit Zwischenstopp am Klärwerk mit allen Infos zur Wasseraufbereitung.

Die gut besuchten Treffen zum Stammtisch (siehe Foto) an jedem ersten Mittwoch im Monat wurden unter anderem durch einen Fachmann, der technische Fragen zum Thema Fahrrad am Objekt anschaulich beantwortet hat, bereichert.

Aktuelle Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage www.adfc-boenen.de

Eva Walter



Erste öffentliche ADFC-Infoboxen in Lünen

Die Idee entstand während einer Radtour 2015 im Bergischen Land. Am „PanoramaRadweg Niederbergbahn“ sahen wir an Posten aufgehängte Kästen, aus denen Informationsmaterial der dortigen ADFC-Ortsverbände herausgenommen werden konnte. Ein Kasten war aus Holz, ein anderer aus Plexiglas, jeweils mit Klappdeckel. Warum so etwas nicht auch mal in Lünen versuchen?

Gesagt, getan. Norbert Lanvermann recherchierte verschiedene Hersteller und wir entschieden uns für eine stabile Plexiglasversion, hergestellt bei einer kleinen Firma in Werl. Zunächst wurden zwei Kästen für etwa 30 € das Stück gekauft. Die 30 x 20 x 7 cm großen Kästen sind mit einem Deckel versehen, der auch bei Starkregen dicht hält. Als Standorte wurden der Kiosk im Seepark Horstmar und der Radler-Rastplatz auf dem Lippe-damm in Alstedde gewählt, natürlich nicht ohne die nötigen Genehmigungen einzuholen. Der Lippeverband, zuständig für den Lippe-damm, bat sich eine dreimonatige Probezeit aus. Beide Standorte werden stark von Radlern und Spaziergängern frequentiert. Heinz Bittner sorgte Anfang April 2016 für die fachmännische und relativ diebstahlsichere Anbringung der Kästen an exponierter Stelle. ADFC-Aufkleber 'drauf – fertig.

Was wollen wir damit erreichen?

Hier sind zwei Aspekte zu nennen: Erstens wollen wir unsere Zeitschrift und unseren jährlichen Tourenfaltblätter unter die Leute bringen. Grundsätzlich kann es nie genug Auslagestellen geben. Zweitens, vielleicht noch wichtiger, wollen wir die Sichtbarkeit des ADFC in der Öffentlichkeit erhöhen. Öffentlichkeitsarbeit ist



Infobox am Rastplatz Lippe-damm

mehr als Presse, Internet und Infozelt. Natürlich gibt es Bedenken vor allem zum Aspekt Vandalismus. Wir können nicht ausschließen, dass die Kästen beschädigt werden oder das Infomaterial als Konfetti zweckentfremdet wird. Man kann fast sicher sein, dass irgendwann Schwachköpfe aktiv werden. Dennoch wollten wir den Versuch wagen und wollen es immer noch. Die Erfahrungen nach rund drei Monaten sind gut. Die Kästen sind noch ganz und das Infomaterial geht weg wie warme Semmeln. Eine Verschmutzung durch „unser“ Papier im Umkreis der Standorte ist bisher nicht zu beobachten. Viele ADFC-Aktive halten ein Auge darauf. Die Bestückung der Kästen ist ebenfalls gut organisiert. Sollten sich negative Erfahrungen in Grenzen halten oder hoffentlich ganz ausbleiben, sind weitere ein bis zwei Kästen im Stadtgebiet denkbar.

Andreas Abels

Ihr 4 Sterne Hotel im Herzen von Unna



wo Gäste zu Freunden werden.



99 modern eingerichtete Zimmer | 9 Veranstaltungsräume bis 300 Personen |
Bistro - Restaurant Camillo | Panorama Wintergarten | Wintergarten |
Sonnenterrasse zum Entspannen | Riepe Party Rent | Event - Terrasse

Unser Haus bietet den idealen Rahmen für Hochzeiten, Geburtstage, Empfänge,
Taufen, Konferenzen, Tagungen und viele, individuelle Events bis 300 Personen....

Kennen Sie schon unsere neue Eventterrasse für den ganz besonderen Anlass
über den Dächern von Unna?

Wir beraten Sie gern!

Weitere Informationen unter: www.riepe.com



Ihre Gastgeber: Familie Riepe
und Alexandra und Marc Lobert mit Team



Ringhotel Katharinen Hof | Bahnhofstraße 49 | 59423 Unna | Phone: 02303-9200
Fax 02303-920444 | katharinenhof@riepe.com | www.riepe.com

DURCH DAS MÜNSTERLAND AN DIE EMS



Marktplatz Meppen mit historischem Rathaus

In der zweiten Juniwoche machten sich 12 Radelfreudige – davon 4 mit E-Bikes – auf, einige Schönheiten des Münster- und Emslandes zu erkunden. Die ADFC-Mitglieder aus Lünen und Münster hatten ihre Fahrräder gut vorbereitet, das Gepäck wasserdicht am Rad verstaut und – sowieso – gute Laune und Kondition mitgebracht. Die von Norbert Lanvermann geplante und organisierte Tour fand schon im Vorfeld großes Interesse und war schnell ausgebucht. Der größte Teil der Strecke führte über Themenrouten und ausgewiesene Radwege. Nur in Ausnahmefällen waren kurze Teilstrecken auf Landstraßen unumgänglich.

Tag 1 Lünen – Haltern am See – Reken – Velen

Gestartet wurde bei strahlendem Sonnenschein an der Mühle Lippholthausen.

Über die Römer-Lippe-Route ging's – vorbei am Klaukenhof in Datteln und der neuen Lippefähre Maifisch bei Flaesheim – zum LWL-Römermuseum in Haltern. Gestärkt durch Kaffee, Kuchen, Kaltgetränke führte der Weg bei zunehmender Schwüle über Merfeld und Reken. Ein heftiger Gewitterschauer unterbrach die Reise an einem Bauernhof mit großem Scheunenüberstand. Hier war Gelegenheit, die mitgeführte Regenkleidung anzulegen und auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen. Ein plötzlicher Blitzschlag erschreckte und überraschte die Gruppe; zum Glück waren alle Schutzengel aktiv, so dass der erste Zielort Velen unbeschadet erreicht wurde. Velen ist ein hübscher Ort mit einem sehr schönen Schloss, welches zum Hotel ausgebaut mit wunderschöner Parkanlage an den Tiergarten

grenzt. Das gebuchte Hotel überzeugte mit angenehmen Zimmern, guter Küche und sicherer Unterstellmöglichkeit für die Räder.

Tag 2 Velen – Gescher – Stadtlohn – Vreden – Gronau-Epe

Nach der Schlechtwetterfront am Vortag hatte Petrus ein Einsehen und weckte die Truppe frühzeitig mit schönstem Radlerwetter. Gestärkt durch ein leckeres Frühstück führte die Tour – u.a. über die agricultura Erlebnisroute – zum Glockenmuseum in Gescher. Die erste Eisdiele des Tages wurde in Stadtlohn angesteuert. Entlang der Flamingo-Route führte der Weg durch den Naturpark Zwillbrocker Venn an der deutsch-holländischen Grenze. Die hier ansässige Biologische Station (eine von ca. 40 in NRW) berät die in den Schutzgebieten naturschutzorientiert wirtschaftenden Landwirte, plant Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen, bietet viele Exkursionen, Führungen usw. und unterhält ein Besucherzentrum. Hier am Lachmöwensee und den weiteren Gewässern im Venn leben nahezu ganzjährig zahlreiche Flamingos, die dort reichhaltige Nahrung fin-



Im Dalum-Wietmarscher Moor

den. Nach vielen Eindrücken erreichte die Gruppe das zweite Etappenziel, Gronau-Epe. Das zweckmäßig eingerichtete Hotel bot eine kleine aber feine Speisekarte.

Tag 3 Gronau-Epe – Bad Bentheim – Nordhorn – Lingen – Geeste-Dalum

Nach gutem Frühstück ging's bei kreislauffreundlichen 13 Grad weiter Richtung Bad Bentheim. Neben den hier vorkommenden leichten Steigungen beeindruckten gepflegte Golfplätze und Parkanlagen. Ausgesprochen kühl und windig zeigte sich das nächste Zwischenziel, die von der Ems und Kanälen durchzogene „Wasserstadt“ Nordhorn. Eine Gastwirtin zeigte sich sehr verständnisvoll gegenüber den frierenden Pedalrittern, die die Mittagspause natürlich gerne draußen sitzend verbringen wollten – wegen der gepäckbeladenen Räder. Sie stellte Tische zusammen, fuhr die Markise aus, schaffte Kissen und Decken herbei und stellte den Heizstrahler an – nicht klimafreundlich, aber kuschelig. Und dann gab's auch noch Leckeres zu fairen Preisen. So mit Tag und Wetter versöhnt, führte der weitere Weg lange Zeit am Ems-Vechte-Kanal entlang. Viele Kilometer lang immer geradeaus eine angenehm zu fahrende Strecke; guter Bodenbelag, zur Linken der Kanal, zur Rechten bewaldete Böschung, außer Vogelgezwitscher kein Mucks zu hören ... so geht Chillen im Sattel! Nach der obligatorischen Kaffeepause im historischen Lingen führte die Strecke vorbei am Dortmund-Ems-Kanal und – steil hinauf, da spürt man sein Gepäck! – zum Speicherbecken Geeste. Dieser künstliche See ist etwa zwei Kilometer lang und an der breitesten Stelle 1,3 km breit. Er liegt 15 Meter höher als



Am Ems-Vechte-Kanal

das umgebende Gelände und es gibt nur wenige Bäume, deshalb kaum Abdeckungen für den Wind und somit gute Segel- und Surfbedingungen. Er wurde in den 1980er Jahren als Kühlwasserreservoir für den Betrieb des 12 km entfernten Kernkraftwerkes Emsland bei Lingen erbaut. Schließlich wurde nach 88 Tageskilometern das Ziel Geeste-Dalum erreicht. Die Stimmung in der Gruppe war ohnehin gut – und dann: tolles Hotel, schöne geräumige Zimmer, Waschservice bei Bedarf, sehr freundlicher Service, köstliches Essen ... wieder ein gelungener Tag!

Ein akustisches Highlight bot sich noch beim Rundgang durch den Ort. Ein moderner Chor mit Instrumentalbegleitung probte in der Kirche für eine Trauung am nächsten Tag. Nach freundlichem Applaus durch die Radlergruppe bedankten sich die Künstler mit einer Zugabe.

Tag 4 Geeste-Dalum – Moormuseum – Meppen

Der Tag begann mit dem besten und umfangreichsten Frühstück der ganzen Reise. Alle waren sich einig: Hier ließe es sich auch mehrere Tage und Nächte gut

aushalten. Aber es warteten ja noch einige Stationen auf die Gruppe. Durch's Dalum-Wietmarscher Moor führte der Tourenleiter zum Emsland-Moormuseum bei Groß-Hesepe. Neben der umfangreichen Ausstellung zur Moorkultivierung und zum industriellen Torfabbau informierte sich die Gruppe auf dem großzügigen Freigelände. Hier konnte man sich unter dem Thema Siedlungsgeschichte in die Lebensumstände vergangener Zeiten zurück versetzt fühlen. Auch wurden in Ställen alte Hühnerrassen gehalten, ebenso das bis vor kurzem vom Aussterben bedrohte Bentheimer Landschwein. Und selbstverständlich wurde das Café besucht, in dem köstliche Buchweizenpfannkuchen serviert wurden. Weiter ging's über die Torfbahntrasse nach Meppen. Nach guter Ankunft im – wieder sehr angenehmen – Hotel und wohlverdientem Abendessen stand eine im Vorfeld vom Tourenleiter organisierte historische Stadtführung auf dem Programm. Da der kalte Wind die Gruppe ordentlich zittern ließ, hatte die Stadtführerin ein Einsehen und erläuterte einen Großteil der Stadtgeschichte im gemütlich warmen Alten Ratssaal im 1408 aus Findlingen gebauten alten Rathaus, dem heutigen Wahrzeichen der Stadt.

Vor dem Emsland-Moormuseum



Tag 5 Meppen – Haselünne – Freren – Spelle

Über Themenrouten wie 'Wasser & Technik-Route', 'Land Schafft Kultur', 'Stadt Land Fluss', 'Hase-Ems-Tour' u. v. a. führte die Reise über wunderschöne Strecken durch Felder, Wiesen und Wälder nach Haselünne. Dort angekommen, gab es zunächst ein großes 'Hallo', denn die Münsteraner Teilnehmer trafen überraschend auf eine bekannte Gruppe vom ADFC Münster. Als nächstes wurde eine Großsteingrabanlage im Altfrerer Forst angesteuert. Das Frerer Steingrab gehört zur Straße der Megalithkultur, die als eine Ferienstraße in Niedersachsen 33 archäologische Stationen mit mehr als 70 Megalithanlagen aus der mittleren Phase der Jungsteinzeit (3500–2800 v. Chr.) verbindet. Das Hotel in Spelle war Teil des Firmenimperiums eines namhaften Landmaschinenherstellers. Standesgemäß durften die Fahrräder in der Ausstellungshalle zwischen Oldtimertraktoren und anderen Museumsstücken 'übernachten'. Beim ortsansässigen Griechen wurden die tagsüber verloren gegangenen Kalorien vollständig wieder aufgenommen.

Tag 6 Spelle – Rheine – Emsdetten – Greven – Gimble

An diesem Morgen – leider bei bedecktem Himmel – führte der Emsland-Radweg in Richtung Rheine. Unterwegs gab's einen Zwischenstopp an der gotischen Klosteranlage Bentlage, danach im sehr gepflegten und schön angelegten Kurpark mit der Saline Gottesgabe. Deren erhaltene und renovierte Gebäude – vor allem als Kernstück das Salzsiedehaus – gehören zu den ältesten technischen Kulturdenkmälern in Westfalen aus vorindustrieller Zeit. Einprägend sind die Schreie der Affen aus dem nebenan gelegenen Naturzoo. Vorbei an der Bockholter Fähre, einer kleinen touristisch eingesetzten Personenfähre und mittlerweile die letzte betriebene Fähre im Bereich der westfälischen Ems, ging es weiter durch das Naturschutzgebiet Emsaue nach Rheine. Während der obligatorischen Kaffee- und Kuchen-Pause an einem Waldhotel am Emsauenweg musste eine Operation am Tourenleiter durchgeführt werden: eine winzige Zecke musste entfernt werden. Personell war die Gruppe fachkundig besetzt, so dass nach erfolgreichem Eingriff

weiter gefahren werden konnte. Kurz vor dem Tagesziel konnte bei Greven-Pentrup der 'Sachsenhof', die Rekonstruktion einer frühmittelalterlichen Hofanlage, besichtigt werden. In Gimble angekommen begann es zu regnen. Das zweckmäßige Hotel verfügte zwar über eine gute regionale Küche, jedoch leider nicht über einen großen Fernseher im Gastraum. Eine Public-Viewing-Lokalität war fußläufig auch nicht erreichbar, so dass die Münsteraner Freunde – mit



In der Ausstellungshalle in Spelle

dem geräumigsten Doppelzimmer – improvisierten und dort mit 7 Personen das erste Gruppenspiel der deutschen Mannschaft bei der Fußball-EM gesehen werden konnte. Alles gut – schließlich wurde 2:0 gegen die Ukraine gewonnen.

Tag 7 Greven-Gimbte – Telgte – Werse-Radweg – Drensteinfurt-Rinkerode

Auf der Weiterfahrt Richtung Telgte wurde eine Kanalüberführung überquert: die 'Alte und Neue Fahrt', ein bedeutendes Industriedenkmal. Leider begann es an diesem Tag zu regnen; nicht alle Wege waren daher gut zu befahren. In einem kleinen Waldstück war es geradezu abenteuerlich schlammig, so dass an der nächsten Tankstelle erst einmal eine grobe Reinigung der Räder vorgenommen wurde. Eine kleine Panne an einem E-Bike (die schnell selbst behoben werden konnte) verschaffte der Gruppe eine Eisdien-Pause, die natürlich gerne wahrgenommen wurde. Über den Werse-Radweg ging es weiter zur letzten Station, Rinkerode. Das direkt an der Bahnstrecke liegende Hotel hatte geräumige Stellmöglichkeiten für die Räder und gut isolierende Fenster. Alle genossen den letzten ge-

meinsamen Abend und dankten dem Organisator für seine großartige und umfangreiche Arbeit.

Tag 8 Drensteinfurt-Rinkerode – Herbern – Werne – Lünen

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück wurden die 3 Münsteraner Freunde verabschiedet. Auf der Heimreise regnete es zunächst. Also wurde zügig gefahren, denn 'die Pferde witterten Stallluft'. Wegen des schlechten Wetters entschied der Tourenleiter sich für eine kürzere Wegstrecke als ursprünglich geplant. Der später nachlassende Regen gestattete eine kleine Mittagsrast mit Backfisch oder Reibekuchen auf dem Wochenmarkt in Werne, bevor sich in Lünen die Wege trennten.

Auf den insgesamt rund 570 km dieser Fahrt verstand sich die Gruppe von Anfang an gut. Der Umgangston miteinander war immer respektvoll, freundschaftlich, diszipliniert. Alle Hotels auf dieser Tour waren Bett&Bike-Betriebe, also durchaus auf die Bedürfnisse der Radelnden eingestellt. Die Teilnehmer waren sich einig: Das war eine wunderschöne Woche – und alle freuen sich schon auf die nächsten Touren.

Burglind Schulte



Die „Wurstsammler“ – ein Fastnachtsbrauch – in Gescher erhalten kurzfristig Unterstützung

Radler aus Werne erkunden Weltkulturerbe Regensburg

Alle Jahre wieder macht sich der ADFC-Werne mit dem Rad auf den Weg, eine Woche lang auf möglichst ruhigen Wegen schöne Landschaften und Bauwerke zu erkunden. Dieses Jahr machte Winfried Hoch es sich zur Aufgabe, seinen Radlerfreunden seine ursprüngliche Heimat zu zeigen. Ausgehend von einem Hotel am Rande von Regensburg wurden jeden Tag Touren von meist über 60 km gemacht. Um lange und hohe Steigungen zu meiden, fuhren die zwölf Teilnehmer durch fünf Flusstäler: Donau, Regen, Schwarze Laaber, Naab und deren Nebenfluss Vils. Den Donaudurchbruch durchfuhren die Teilneh-

mer mit dem Schiff zum Kloster Weltenburg. Der Übergang von der Naab zur Schwarzen Laaber verlangte den Radlern ohne E-Bike aber einiges ab. Die 140 Höhenmeter mussten sie in weiten Teilen schieben. Die Fahrt in den Bayerischen Wald war dagegen leicht zu bewältigen, da die Steigung auf einer ehemaligen Bahntrasse bewältigt wurde. Viele bunte Wiesen und einige enge romantische Bachtäler, aber auch schnelle Abfahrten auf ruhigen Straßen taten der Seele gut. Von den vielen angesagten Unwettern hat die Gruppe kaum etwas mitbekommen. So blieb die gute Stimmung durchgehend erhalten.



Ein Tag aber war reserviert für die Besichtigung des Weltkulturerbes Regensburg. Die heute wieder aufblühende Stadt war im Mittelalter eine führende Metropole in Deutschland und ist berühmt wegen seiner Steinernen Brücke und den Stadtburgen innerhalb der Altstadt, mit ihren Wehrtürmen, die von superreichen Händlern gebaut worden sind. Besonders der Salzhandel war damals entscheidend für die Konservierung der Lebensmittel. Aber auch das Postmonopol von Thurn und Taxis, die im immerwährenden Reichstag den Kaiser vertraten, spiegelt sich in einer großen Schlossanlage in der Altstadt. Mit Hilfe eines gebuchten Stadtführers verschaffte sich die Gruppe per Rad einen Überblick über die inzwischen durchgehend herausgeputzte Stadt. Da Regensburg nach dem Mittelalter bis in die zweite

Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts in einen Dornröschenschlaf verfiel, gingen die Zerstörungen durch die Industrialisierung, den folgenden Bombenteppichen und die Ideologie der autogerechten Stadt an der alten Bausubstanz weitgehend vorbei. Am letzten Tag gab es noch eine Besichtigung von Amberg, die frühere Hauptstadt der Oberpfalz, mit ihrer noch weithin erhaltenen Stadtmauer, dem schönen Rathaus und kulturgeschichtlich wegweisenden Kirchen.

Winfried Hoch



OPEL SERVICE

**DAS GIBT'S NUR
BEI RÜSCHKAMP!**



Wir leben Autos.

Für alle Opel-PKW älter als 7 Jahre:

INSPEKTION

für **0 €¹**

¹ Zzgl. Material und gegebenenfalls Zusatzarbeiten lt. Herstellervorgaben, für alle Opel-PKW älter als 7 Jahre.

Opel Service



Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG

44532 **Lünen** · Viktoriastr. 73 · Tel. 02306 / 2 02 03-0
44145 **Dortmund** · Evinger Str. 20 – 24 · Tel. 0231 / 31 72 75-0
59368 **Werne** · Lünener Str. 41 · Tel. 02389 / 98 40-0
59379 **Selm** · Kreisstraße 92 · Tel. 02592 / 9 34-0
59348 **Lüdinghausen** · Seppenrader Str. 17 · Tel. 02591 / 79 79-0

www.autohaus-rueschkamp.de

ADFC Bönen

Treffpunkt (wenn nicht anders angegeben):
Bahnhofsvorplatz

Sprecher:

Udo Damm, Tel.: 02383 / 50550,
Norbert Henze, Tel.: 02383 / 3523
www.adfc-boenen.de

Radlerstammtisch

Erster Mittwoch im Monat, 19:00 – 21:00 Uhr, Gaststätte Rhodos (ehem. Haus Kreutz), Kletterpoth 91, Bönen

August

Samstag, 06.08., 14:00 Uhr, Länge ca. 30 km

Sonntag, 14.08. 10:00 Uhr, Länge ca. 50 km

Samstag, 20.08., 14:00 Uhr, Länge ca. 30 km

September

Samstag, 03.09., 14:00 Uhr, Länge ca. 30 km

Sonntag, 11.09., 10:00 Uhr, Länge ca. 50 km

Samstag, 17.09., 14:00 Uhr, Länge ca. 30 km

Guten-Morgen-Tour

Jeden Dienstag im Monat ab dem 19. Apr. bis 11. Okt. (nicht an Feiertagen)
10:00 Uhr ab Bahnhofsvorplatz, Länge ca. 20 km

Guten-Abend-Tour

Jeden Donnerstag im Monat ab dem 21 Apr. bis 13. Okt. (nicht an Feiertagen) 17:00 Uhr ab Bahnhofsvorplatz, Länge ca. 20 km

Sonntag, 18.09., 11:00 – 17:00 Uhr

radKULT(O)UR im Kreis Unna

ADFC Bönen-Infostand (am Förderturm)

Oktober

Samstag, 01.10., 14:00 Uhr, Länge ca. 30 km

Sonntag, 09.09., 10:00 Uhr, Länge ca. 50 km

Samstag, 15.10., 14:00 Uhr, Länge ca. 30 km

ADFC Fröndenberg

Treffpunkt (wenn nicht anders angegeben):
Rathaus 2 Fröndenberg

Sprecher: Reimund Knoblauch,
Tel.: 02373 / 70174, www.adfc-froendenberg.de

Seniorentouren

Dienstags (ab 01.03.) alle zwei Wochen, Start am Rathaus 2, Fröndenberg, um 10:00 Uhr; Tourziele werden ca. 1 Woche über E-Mail-Verteiler und Presse bekanntgegeben.

Tourleitung:

Mechthild Axmann
(Tel.: 02304 / 80461, m-axmann@t-online.de),
Rita Zander
(Tel.: 02373 / 14426, kirsten_zander@gmx.de)

Mittwochstouren

ab 07.09. 2016, 17:00 – 19:00 Uhr, Rathaus 2

Radlertreff

Erster und dritter Montag im Monat, 19:00 – 21:00 Uhr, Gasthaus „Zum Knecht“, Graf-Adolf-Str. 35b

August

Dienstag, 09.08 – Freitag, 12.08.2016

**Mehrtages-Standorttour zur Industriekultur/
Gelsenkirchen**

Tourleitung: Wolfgang Kuschel,
Länge: ~50 km/Tag, schwierig

Sonntag, 21.08.2016

Möhnesee

Tourleitung: Christel und Klaus Hüning
Länge: 80 km, schwierig

September

Sonntag, 04.09.2016

Soest

Tourleitung: Mechthild Axmann
Länge: 80 km, schwierig

Sonntag, 11.09.2016

Hamm

Tourleitung: Wolfgang Kuschel
Länge: 70 km, schwierig

Sonntag, 18.09.2016

radKULT(O)UR im Kreis Unna

Tourleitung: Rita Zander
Länge: 70 km, schwierig

Oktober

Sonntag, 02.10.2016

Bergkamen/Römermuseum

Tourleitung: N. N.
Länge: 70 km, schwierig

Samstag, 15.05. – Sonntag, 16.10.2016

Zweitagestour zum Haltener See

Tourleitung: Wolfgang Kuschel
Länge: 180 km, schwer

Sonntag, 30.10.2016

Werl

Tourleitung: Mechthild Axmann
Länge: 60 km, schwierig

November

Freitag, 26.11.2016, 12:00 Uhr

Weihnachtsmarkt in Flierich

Tourleitung: N. N., Länge: 45 km, schwierig



Inh. Eicken Schneidersmann
Hotel Haus Ruhrbrücke

Ruhrstraße 20
58730 Fröndenberg/Ruhr
Telefon: 0 23 73 / 7 21 69
Telefax: 0 23 73 / 7 02 83

www.hotel-haus-ruhrbruecke.de
info@hotel-haus-ruhrbruecke.de

Essen vom heißen Stein
Gesellschaftsräume
gemütliche Hotelzimmer
großer Biergarten
Partyservice

Sonntagmittag
**Buffet "Omas Küche
lebt"**

Erwachsene 14,90 €

Donnerstagabend
Schnitzelbuffet und mehr

Erwachsene 13,40 €

Neu - jeden Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr

Steinzeitparty

100 g Rindersteak
100 g Schweinesteak
100 g Hähnchenbrust
vom heißen Stein
15,60 € pro Person

Jeden dritten Montag im Monat treffen
sich um 19 Uhr die Radfreunde zum
Radlerstammtisch.

ADFC Holzwickede

Treffpunkt (wenn nicht anders angegeben):
Marktplatz Holzwickede

kommissarisches Sprecherteam:
Rolf Bökenfeld, Tel.: 0151 5987 4484
Ulrich Lohenstein, Tel.: 0157 8555 0612
Peter Strobel, Tel.: 01766 314 5532
www.adfc-holzwickede.de

August

Mittwoch, 03.08.2016, 18:00 Uhr, Dorfkrug, Goethestr.

Neuwahlen Leitungsteam

Sonntag, 14.08.2016

Marina-Rünthe, Preußenhafen Lünen, Minister Stein

Länge ~55 km

Montag, 29.08.2016

Nordkirchen

Radlerstammtisch

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:00–20:00 Uhr,
Ratskeller, Allee 5

Feierabendtouren

Jeden 2.–4./5. Mittwoch i.M., 18:00 Uhr, 20–30 km

September

Sonntag, 18.09.2016

Ruhr-Radweg bis Neheim – R-Rasthaus

Länge ~68 km

Oktober

Sonntag, 16.10.2016

Über den Emscher-Radweg nach Henrichenburg und am Kanal zurück

Länge ~80 km

ADFC Kamen/Bergkamen

Treffpunkt (wenn nicht anders angegeben):
Brunnen am Marktplatz Kamen

Sprecher: Heinrich Kissing, Tel.: 0171 33 333 60, www.adfc-kamen.de

Radlertreff: Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr; Gaststätte Kronenstübchen, Nordstr. 49, Kamen

August

Mittwoch, 10.08., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt,
2. Treffpunkt 10:20 Uhr, Werve, Unterführung Seseke-
radweg/Hammer Straße

Frühstück* & Tour:

Über Lennigsen nach Werl, über Unna zurück
Tourleiter: Gustav Tacke, Tel. 02307 277543; 55 km

Sonntag, 14.08., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt,
2. Treffpunkt 10:20 Uhr, Methler, Margaretenkirche

Rund um Dortmund

Tourleiter: Gustav Tacke, Tel. 02307 277543; 60 km

Mittwoch, 17.08., 09:00 Uhr, Brunnen am Markt

Nach Hultrop ins Lippetal mit Besuch der Feinbrennerei Northoff

Tourleiter: Rolf Lange, Tel. 0172 235 1401;
90 km

Donnerstag, 18.08. – Sonntag, 28.08.

Eftagestour: Bodensee, Königssee

Tourleitung, Info und Anmeldung**: Gustav Tacke,
Tel. 02307 277543

Sonntag, 21.08., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt,
2. Treffpunkt: 10:20 Uhr, Bedarfsampel bei Röttger

Heessen, Altes Forsthaus

Tourleiter: Wolfgang Schlösser, Tel. 02307 88013;
65 km

Mittwoch, 24.08., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Durch Unnas südliche Vororte

Tourleiter: Uwe Gillmeister, Tel. 0171 6264 556; 35 km

September

Sonntag, 04.09., 09:00 Uhr, Brunnen am Markt

Kamen – Dattelner Meer – Henrichenburg

Tourleiter: Ulrich Schoppohl, Tel. 0176 5293 5171;
80 km

Mittwoch, 07.09., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt, 2.
Treffpunkt: 10:20 Uhr, Bedarfsampel bei Röttger

Frühstück* & Tour:

Über die Hornequelle zum Schloss Westerwinkel

Tourleiter: Gerd Grosser, Tel. 0157 7581 9363; 50 km

Mittwoch, 14.09., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Kaffee oder Weizen in Flierich

Tourleiter: Dirk Eppmann, Tel 0176 4773 5978; 45 km

Mittwoch, 21.09., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Brigitte's fröhliche Kaffeefahrt

Tourleiterin: Brigitte Schröder, Tel. 0177 1978 324;
40 km

Sonntag, 25.09., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Zum Phoenix-See nach Dortmund

Tourleiter: Ulrich Lenz, Tel. 02307 30040;
55 km

Oktober

Montag, 03.10., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Feiertagstour: Körnebach, Süggelbach, Mühlenbach, Seseke, Kuhbach

Tourleiter: Dieter Brinkmann, Tel. 0179 677 0202;
50 km

Sonntag, 09.10., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt,

2. Treffpunkt: Bergkamen, Bedarfsampel bei Röttger

Jahresabschlussstour: Herbern

Tourleiter: Jürgen Hinze, Tel. 0163 924 6834; 45 km

November

Donnerstag, 03.11., 18:00 Uhr

Technikabend

Thema und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben.

* Frühstück ab 09:00 Uhr im Café Familienbande, Bahnhofstr. 46

** Anmeldung zwecks Organisation unbedingt erforderlich.

ADFC Lünen

Bei gleichen Startzeiten treffen sich die Gruppen unterwegs. Km-Angaben gelten für Lünen-Mitte.

Sprecher: Hans-Jürgen Heidenreich, Tel.: 02306 / 963103; Reinhard Koch, Tel.: 02306 / 63600;
www.adfc-luenen.de

Nachmittagstouren

Jeden 3. Dienstag im Monat von Apr. bis Sep.,
17:00 Uhr ab Marktplatz, Lünen-Mitte, 25 – 30 km
Tourleitung: Theo Freihold, Tel. 0170 29677338

Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder:

Wochenend- oder Feiertagstourentouren: 2 €; Dienstagstouren (Vor- oder Nachmittag): 1 €

Radlertreff

Jeden 2. Dienstag im Monat, AWO-Begegnungs-
stätte im Hauptbahnhof, Münsterstr., ab 19:00 Uhr

Guten-Morgen-Touren

Jeden 1. oder 2. Dienstag im Monat von Apr. bis Okt.,
10:00 Uhr ab Lüntec, Brambauer, 25 – 30 km
Tourleiterin: Ursel Kellmann, Tel.: 0231 / 875114

Radlerstammtisch Brambauer

Jeden 3. Montag im Monat, ab 19:00 Uhr, Gaststätte
Bürgerkrug, Ferdinandstr. 18, Brambauer

August

Sonntag, 21.08.2016

09:00 Lüntec/10:00 Uhr Willy-Brandt-Platz

Zum letzten Wolf nach Herbern

Leitung: Andreas Abels, Länge ~80 km

September

Samstag, 03.09.2016, ab 11:00 Uhr

ADFC-Lünen Sommerparty

Anmeldung bis 30.08. bei Reinhard Koch

Montag, 05.09. – Dienstag, 13.09.2016

Spreeradweg & Brandenburger Land

An- u. Abfahrt per Bahn Dortmund – Spandau

Infos, Anmeldung und Leitung: Norbert Lanvermann,
Länge 60-80 km/Tag

Sonntag, 18.09.2016, 11:00 – 17:00 Uhr

radKULT(O)UR im Kreis Unna

ADFC Lünen-Infostand (im Seepark)

Sonntag, 25.09.2016

12:00 Uhr Willy-Brandt-Platz/12:30 Uhr Lüntec

Langschläfer-Tour nach Westerfilde (Tt. Amanda)

Leitung: Jürgen Heidenreich, Länge ~40 km

Fortsetzung Seite 36



 **BIKE
& CO**

Auch online bei uns einkaufen - rund um die Uhr:
www.radkamen.de

E-Bike Kompetenz

E-Bike Kompetenzzentrum

- Qualifizierte Beratung von extra geschulten Mitarbeitern und Service durch unser kompetentes Werkstattteam
- Riesen Auswahl: über 100 Pedelects mitnahmefertig
- Probefahrt bei Ihnen zuhause? Kein Problem.
- Wir liefern im Umkreis von 25 km kostenlos

FALTER

FLYER
Innovation in Mobility

Diamant

GIANT

RALEIGH

außerdem

*Alltagstaugliche Räder,
auch ohne Federung*

Kinder und Jugendräder

*Die schnellste und
gründlichste Werkstatt*

Inzahlungnahme

Gebrauchträder

Finanzierungsangebote

Herbert-Wehner-Straße 3 · Kamen · Fon: (02307) 1 29 32
info@radkamen.de · www.radkamen.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr · Sa 9.30 - 16.00 Uhr

**Rad
Tat**

Guter Rat und gute Räder!

Oktober

Sonntag, 09.10.2016,

09:30 Uhr Lüntec/10:00 Willy-Brandt-Platz

Bahntrassenradeln Klöcknerbahn

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~70 km

Sonntag, 23.10.2016,

09:30 Uhr Lüntec/10:00 Willy-Brandt-Platz

Auf herbstlichen Wegen nach Fröndenberg

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~90 km

Sonntag, 29.10.2016, 12:00 Uhr Willy-Brandt-Platz

Zum Apfelfest nach Bergkamen

Leitung: Jürgen Heidenreich, Länge ~25 km

November

Freitag, 27.11.2016,

10:30 Uhr Lüntec/11:00 Uhr Willy-Brandt-Platz

Zum Weihnachtsmarkt nach Grevel (Hof Mertin)

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~45 km

Dezember

Dienstag, 13.12.2016, ab 19:00 Uhr

Jahresabschlussstreffen ADFC Lünen

"Zur gemütlichen Schranke" (Hbf. Lünen),

Anmeldung erforderlich

ADFC Schwerte

Treffpunkt (wenn nicht anders angegeben):
Rohrmeisterei

Sprecherin: Monika Rosenthal, Tel.: 02304 / 21241; www.adfc-schwerte.de

Feierabendtouren

Jeden Mittwoch, 18:00 Uhr,
ab Rohrmeisterei

Radlertreff

Jeden 4. Montag im Monat, ab 18:00 Uhr, Bootshaus
KVS e.V., Detlev-Lewe-Weg 1

August

Sonntag, 21.08.2016, 10:00 Uhr

Kerstheide-Selbach-Park-Runde

Tourleiter: Horst Pallatzky, Länge 83 km

Bei Rückfragen zu Touren: Horst Pallatzky,
Tel.: 02304 / 68601 (oder Presse beachten)

September

Sonntag, 04.09.2016, 10:00 Uhr

Stephanopeler Tal

Tourleiter: Bernd Kahl; Länge 84 km

Oktober

Sonntag, 02.10.2016, 10:00 Uhr

Hindu-Tempel Hamm

Tourleiter: Harald Mieke; Länge 106 km

Sonntag, 16.10.2016, 10:00 Uhr

Sonnenuhr (Landmarke Schwerin)

Tourleiterin: Horst Pallatzky, Länge 82 km

Sonntag, 30.10.2016, 10:00 Uhr

Halde Großes Holz

Tourleiter: Harald Mieke, 76 km



Halde Schwerin (Teil der Sonnenuhr)

Sprecher: Christian Jänsch, Tel.: 02592 / 62654;
www.adfc-selm.de

Fahrradstammtisch: Jeweils am 1. Donnerstag im
Monat ab 18:00 Uhr, Gaststätte Suer, Ludgeristr. 90,
59379 Selm

August

Montag, 15.08. – Freitag, 19.08.2016, ab 10:00 Uhr

**Kinderfeiernaktion – Fahrradparcours auf dem
Selmer Marktplatz**

Tourenleiter: Petra Medzech

Anmeldung: Tel. 02592 / 62654

Sonntag, 21.08.2016, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Auf die Pferderennbahn nach Castrop

Tourenleiter: Andre Medzech

Länge ~60 km, mittelschwer

Sonntag, 28.08.2016, Amtshaus Bork, 10:00 Uhr

Von der Kötterbecke zum renaturierten Bach

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge ~65 km, mittelschwer

Anmeldung über VHS Selm: Tel. 02592/9220

September

Samstag, 03.09.2016, Bahnhof Beifang 06:30 Uhr,

Dortmund Hbf 07:00 Uhr

Durchs Gelderland

Tourenleiter: André Medzech

Länge ~110 km, schwer

Anmeldung bis 01.09.: Tel. 0231/876940

Fahrtkosten 15 €

Sonntag, 18.09.2016, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

radKULT(O)UR Kreis Unna

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge ~80 km, mittelschwer

Sonntag, 25.09.2016, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Zum Phoenix-See nach Dortmund

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge ~60 km, mittelschwer

Oktober

Sonntag, 12.10.2016, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Lippe-Auen-Radweg

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge ~30 km, leichte Tour

Sonntag, 23.10.2016, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Nach Dortmund in die Mengeder Heide

Tourenleitung: Udo Borawski

Länge ~50 km, leicht

**Café
Zur Alten Post**

**Kuchen
Kunst
Antikes**

**an den
Radrouten
U 5 + R 35**

Remona Tingelhoff
Markt Königsborn 1
59425 Unna
02303 96 34 95

Selbstgebackener Kuchen - Eis - Frühstück
Mi - Sa 9.00 - 12.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
So 14.30 - 18.30 Uhr
Mo + Di Ruhetag

Sprecher: Helmut Papenberg, Tel.: 02303 / 960950, Uwe Schmidt, Tel.: 02303 / 54545, Heinz Kauschalek, Tel.: 02303 / 58207; www.adfc-unna.de

Radberatung: Jeden Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr, UBZ Unna, Rathausplatz 21

Radlertreff: Jeden Dienstag ab 19:00 Uhr, Hotel Katharinen Hof, Unna, Bahnhofstr. 49

Treffen Radpolitik & Organisation: Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18:30 Uhr, UBZ Unna, Rathausplatz 21

Fahrt ins Blaue

Jeden 1. Sonntag im Monat, 10:30 Uhr,
UBZ Unna, Rathausplatz 21,
Tourleiter: Klaus Peters, Tel.: 02303 / 22598;
Teilnehmer und Windrichtung entscheiden am Start
über das Ziel, 20 – 40 km

Donnerstagstouren

Jeden 1. Donnerstag im Monat von Apr. bis Okt.,
18:00 Uhr ab UBZ Unna, Rathausplatz 21,
Leitung: Siegmund Beyer, Margret Otto, Charly
Droste

August

Samstag, 13.08.2016, 09:00 Uhr, UBZ* Unna

Zum Ternscher See in Selm

Leitung: Wilfried Prenger; Länge ~85 km, schwer

Sonntag, 20.08.2016, 09:00 Uhr, UBZ* Unna

Zum Möhnesee-Turm

Leitung: Werner Wülfing, Siegmund Beier;
Länge ~100 km, schwer

Sonntag, 21.08.2016, 09:00 Uhr, UBZ* Unna

Zum Schiffshebewerk Henrichenburg

Leitung: Manfred Zimmermann,
Länge ~45 km, mittelschwer

September

Samstag, 10.09.2016, 9:15 Uhr, Unna Bahnhof

Emscherkunst 2016

Leitung: Werner Wülfing
Länge ~65 km, Anfahrt mit der Bahn nach Herne
Kosten für Bahn ~15 €/Person

Sonntag, 18.09.2016, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Nach Lohme bei Bad Sassendorf

Leitung: Wilfried Prenger, Jürgen Tietz;
Länge ~85 km, schwer
Rückfahrt per Bahn ab Soest möglich

Sonntag, 18.09.2016, 11:00 – 17:00 Uhr

radKULT(O)UR im Kreis Unna

ADFC Unna-Infostand (im Kurpark)

Oktober

Samstag, 08.10.2016, 10:00 – 15:00 Uhr, PWG**

Radtechnikkurs

Leitung: Helmut Lücke, Werner Wülfing;
Ersatzteile mitbringen!

Sonntag, 16.10.2016, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Zur Luigsmühle bei Werl

Leitung: Wilfried Prenger, Jürgen Tietz;
Länge: ~60 km, mittelschwer

Samstag, 22.10.2016, 09:00 Uhr; UBZ* Unna

Von Drensteinfurt ins Münsterland

Leitung: Wilfried Prenger, Jürgen Tietz,
Länge ~55 km, Bahnfahrt nach Drensteinfurt und zu-
rück, Kosten für Bahn ~15 €

Sonntag, 30.10.2016, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Die Steinwache – Radtour zur Hölle Westdeutschlands

Leitung: Werner Wülfing, Werner Jungmann, Länge
~42 km

November

Sonntag, 20.11.2016, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Lichtkunstpunkte in und um Unna

Leitung: Gaby Jöhnek, Uwe Schmidt; Länge: ~30 km

Samstag, 26.11.2016, 12:00 Uhr, UBZ* Unna

Tradition: Der Fliericher Weihnachtsmarkt

Leitung: Wilfried Prenger; Länge ~30 km

Dezember

Sonntag, 18.12.2016, 10:30 Uhr, UBZ* Unna
Zum größten Weihnachtsbaum der Welt
 Leitung: Werner Wülfing, Wilfried Prenger;
 Länge ~40 km

*UBZ = Umweltberatungszentrum,
 Rathausplatz 21
 **PWG = Peter-Weiss-Gesamtschule,
 Herderstr. 16



BVB FANCLUB
Werne an der Lippe 09



<http://www.bvb-fanclub-werne.de>

info@bvb-fanclub-werne.de

Auf eine erfolgreiche Saison

ADFC Werne

Treffpunkt wenn nicht anders angegeben
 Busbahnhof Werne

Sprecher: Christiane Kortländer, Tel.: 02389 / 5887, Winfried Hoch, Tel.: 02389 / 534642; www.adfc-werne.de

Stammtisch

Jeden 1. Montag im Monat ab 19:00 Uhr,
 Gaststätte Ickhorn, Markt 1

Treffen Fahrradpolitik

Termine werden beim Stammtisch oder nach
 Absprache abgestimmt.

Feierabendtouren, jeden Mittwoch bis 1. Okt., ab 18:00 Uhr, Stadthaus; 20 und/oder 30 km

August

Sonntag, 07.08.2016, 10:00 Uhr, Werne Busbahnhof
4. Tagestour: Seppenrade, Rosengarten
 Länge ~60–80 km, Einkehr ist vorgesehen
 Leitung: Peter Hau

Sonntag, 18.09.2016, 11:00 – 17:00 Uhr

radKULT(O)UR im Kreis Unna
 Tour wird kurzfristig bekanntgegeben
 Leitung: N. N.

Sonntag, 28.08.2016, ab 10:00 Uhr
10. Jahre ADFC Werne a.d. Lippe
 Festveranstaltung auf dem Marktplatz in Verbindung
 mit Stadtfest (26.08. – 28.08.)
 Leitung: Friedhelm Betterhelm

Mittwoch, 28.09.2016, Stadthaus Werne
Letzte Feierabendtour

Oktober

Sonntag, 16.10.2016, 11:00 Uhr, Werne Busbahnhof
Wir fahren nach Drensteinfurt
 Länge ~40–50 km, kurze Einkehr ist vorgesehen
 Leitung: Gisela Noch

September

Sonntag, 04.09.2016, 10:00 Uhr, Werne Busbahnhof
5. Tagestour: Henrichenburg, Schiffshebewerk
 Länge ~60–80 km, Einkehr ist vorgesehen
 Leitung: Friedhelm Bettermann

Sonntag, 30.10.2016, 11:00 Uhr, Werne Busbahnhof

Alter Flughafen Dortmund-Brackel

Länge ~40–50 km, Einkehr ist vorgesehen

Leitung: Jürgen Jäger

November

Sonntag 13.11.2016, 11:00 Uhr, Werne Busbahnhof

3. SKT (Bekanntgabe des Zieles am Start)

Länge ~40–50 km, kurze Einkehr ist vorgesehen

Leitung: N. N.

Sonntag 27.11.2016, 11:00 Uhr, Werne Busbahnhof

4. SKT (Bekanntgabe des Zieles am Start)

Länge ~40–50 km, kurze Einkehr ist vorgesehen

Leitung: N. N.

Dezember

Dienstag, 06.12.2016

Jahresausklang

Sonntag 11.12.2016, 11:00 Uhr, Werne Busbahnhof

3. SKT (Bekanntgabe des Zieles am Start)

Länge ~40–50 km, kurze Einkehr ist vorgesehen

Leitung: N. N.



Ankommen ist einfach.



sparkasse-adl.de

Wenn man auch bei seinen finanziellen Aktivitäten auf die richtige Bewegung setzt. Ihre Sparkasse unterstützt Sie bei allen Themen rund ums Geld. Damit kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
an der Lippe

Kunst im neuen Emschertal erfahren

Seit 2010 findet alle drei Jahre die EMSCHERKUNST statt, so auch in diesem Jahr. Die Kunstausstellung begleitet das Entstehen dieses neuen alten Flusses, der 2020 vollständig renaturiert sein soll. Auch in diesem Jahr können Interessierte vom 4. Juni bis 18. September 2016 im neuen Emschertal zwischen Herne und Holzwickede Kunst von international renommierten Künstlern erleben, die sich mit dem industriellen Erbe unserer Region auseinandergesetzt haben.

Am 10. September 2016 bietet der ADFC Unna eine Radtour entlang dieser Kunstroute in umgekehrter Richtung an. Da wir mit dem Zug nach Herne fahren, entstehen Kosten in Höhe von etwa 15 Euro. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung zur Tour bei Werner Wülfing (Tel.: 02303 12981) erforderlich. Die Radtour ist etwa 65 km lang. Der Treffpunkt ist 9:15 Uhr am Bahnhof Unna. Weitere Informationen:

www.adfc-nrw.de/bbaf27bc.i

Die Kunstweg beginnt am Emscherquellhof in Holzwickede. Hier sind unter anderem Werke des chinesischen Künstlers Ai Weiwei zu sehen, in denen man nach Anmeldung übernachten darf. Die Route ist etwa 50 km lang und verläuft zum Großteil entlang des Emscher-Radweges. Leider existieren unpassend einige Baustellen, die das Fahrerlebnis trüben. Über den Phoenix See, das Unionviertel und die Kokerei Hansa führt

der Weg zum Wasserkreuz, wo die Emscher den Rhein-Herne-Kanal unterfließt. Endpunkt ist der Herner Stadthafen, ein beliebtes Freizeitziel mit dem Blick auf historische Hafenkranen. Er liegt in direkter Nähe zum Museum "Strom und Leben". Die vielen Kunstwerke sind sehenswert. Der Leser sei für Informationen auf die Seite der Emscherkunst verwiesen:

www.emscherkunst.de

Vom Fluss zur Kloake zum Fluss

Im Mittelalter bildete die Emscher auf ihrem 109 Kilometer langen Verlauf eine natürliche Grenze zwischen unterschiedlichen Herrschaftsgebieten. Nördlich des Flusses lag in weiten Bereichen das Gebiet des Vest Recklinghausen, südlich die Grafschaft Mark und das Stift Essen. Sie war auch die Süd- und Westgrenze der Grafschaft Dortmund. Entlang der Emscher gab es daher zahlreiche Wasserburgen. An den Hängen des Emschertals wurde u. a. bei Hörde Weinbau betrieben. Noch heute erinnern Straßennamen wie Weingartenstraße und Winzerweg an diese Nutzung.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Industrialisierung im Ruhrgebiet. Damit verbunden wuchs die Bevölkerung stark an. Der erhöhte Wasserbedarf wurde durch Ruhr und Lippe gedeckt. Das Abwasser und das Grubenwasser der Bergwerke wurde in die Emscher geleitet.





'Waste Water Fountain' (Standort Recklinghausen)

Der Ausbau der Emscher als Schifffahrtsweg wurde mehrfach geplant und letztlich nicht durchgeführt. Stattdessen wurde von 1906 bis 1914 der Rhein-Herne-Kanal entlang der Emscher gebaut.

Die Emscher verkam zur Kötterbecke. Sie hatte ein geringes Gefälle und mäandernde sehr stark. Die durch den Bergbau hervorgerufenen Absenkungen führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu zahlreichen Überschwemmungen, die wegen der mitgeführten Fäkalien eine Seuchengefahr darstellten. Um dieses

Problem zu lösen, wurde 1899 die Emschergenossenschaft als Zwangsvereinigung der betroffenen Kommunen und einleitenden Zechen gegründet, um Abwasserreinigung und Hochwasserschutz zu gewährleisten.

Wegen Bergsenkungen wurde die Emschermündung in den Rhein zweimal nach Norden verlegt und die Emscher erhielt immer höhere Deiche. Heute liegt der Fluss an einigen Stellen sogar einige Meter über dem Niveau der Umgebung. Dies bedeutet auch, dass Zuflüsse zur Emscher, die das umliegende Land entwässern, nach oben in die Emscher gepumpt werden müssen, damit nicht große Teile der Emscherregion unter Wasser stehen. Erst die Einstellung des Bergbaus im Ruhrgebiet ermöglicht nun in unserer Zeit den Bau unterirdischer Abwasserkanäle und eine Renaturierung der Emscher.

Werner Wülfing

'Gesellschaft für Amateur-Ornithologen' (Standort Mengede)



Wegweisung der Route





RADWANDERN AN DER SESEKE

**Die Region von Bönen bis
Lünen entdecken**



www.seseke-weg.de



Mit dem Faltrad über die ALPEN

Im August 2015 habe ich mir einen lang ersehnten Wunsch erfüllt und bin mit meinem Faltrad zweimal über die Alpen gefahren. Inspiriert wurde ich durch ein YouTube-Video, das mich so begeisterte, bis ich irgendwann entschloss, es selbst auszuprobieren.

Bereits im Februar begann ich meine Reiseplanungen. Die Via Claudia Augusta war von Anfang an gesetzt. Ein alter römischer Handelsweg zwischen Donauwörth und Venedig, der zu einer wunderbaren Themenroute ausgebaut wurde. Allerdings war ich vor nicht allzu langer Zeit in der Toskana und in Venedig und so reifte irgendwann der Gedanke, mit dem Rad über die Alpen auch wieder zurück zu fahren. Meinen ersten Plan, von der Toskana aus über Cortina d'Ampezzo und die Tauern zu fahren, habe ich aus Zeitgründen wieder verworfen. Es musste eine kürzere Strecke her, da mir nur zwei Wochen zur Verfügung standen. Und weil es nicht so viele faltradfreundliche Alpenpässe gibt, blieb letztlich nur der Brenner und somit der Eisacktalradweg für die Rückreise.

Mein Weg sollte mich also von Donauwörth entlang der Via Claudia Augusta über den Fernpass und den Reschenpass bis Bozen führen. Anschließend zurück entlang des Eisacktalradwegs über Brixen und Sterzing zum Brennerpass. Von dort hinunter nach Innsbruck und entlang des Inntalradwegs bis Kufstein. Südlich um München herum am Mangfallradweg und der Via Julia entlang Richtung Gauting und zum Schluss teilweise über die Via Danubia und die Claudia Augusta wieder zurück nach Donauwörth. Insgesamt waren 930 km Radstrecke plus einem Tag (2 x 600 km) Hin- und Rückweg mit dem Auto geplant.

Da ich nicht im Entferntesten wusste, was mich an den Pässen erwartet, hieß meine Feierabendbeschäftigung in den letzten Wochen vor der Abreise: "Training, Training, Training". Immer wenn es ging, habe ich mir die höchsten und steilsten Strecken in der Gegend rund um meine Heimat Holzwickede vorgenommen und so manches T-Shirt vollgeschwitzt. Ich weiß, der Haarstrang um die Ecke ist kein Vergleich zu den Alpen. Aber

wer sich schon mal in Fröndenberg an der Eulenstraße versucht hat, der kommt der Sache schon ein wenig näher.

Auch das Faltrad, ein Dahon M μ P8 Sport, musste etwas modifiziert werden. Das originale 53-er Kettenblatt war alles andere als geeignet, um damit über die Alpen zu fahren. Ein zusätzliches 44-er Kettenblatt wurde angebracht. Und Ersatzspeichen in drei unterschiedlichen Längen mussten auch besorgt werden.

Ich hatte mir zwar Bikeline-Reiseführer für die Routen geholt, jedoch dienten sie nur zur Planung. Aus Gewichtsgründen blieben sie zu Hause. Zur Navigation hab ich alles mit GPSies.com geplant und dann auf mein Smartphone geladen. Zusammen mit der App „Oruxmaps“ und entsprechenden OSM-Karten wusste ich immer, wo ich war. Zusätzliche Topo-Karten der Route wurden mit „Mobile Atlas Creator“ erstellt. Für den Fall eines Defekts oder Diebstahls des Smartphones hatte ich alle Daten in die Cloud geladen. So hätte ich unterwegs mit einem neuen Telefon alles wieder herstellen können.

Zum Problem der Stromversorgung des Smartphones auf längeren Strecken habe ich lange überlegt, den Nabendynamo einzubeziehen. Ich habe mich dann jedoch für ein Akkupack entschieden, da es viel günstiger ist und man es auch mal abends in den Biergarten mitnehmen oder die Kamera laden kann. Diese Lösung erschien mir deutlich flexibler.

Die Länge der Tagesetappen hatte ich nicht geplant und auch keine Unterkunft vorgebucht. In den Alpen gab es sehr viele Privatpensionen, die schöne Übernachtungsmöglichkeiten für 25 bis 40 Euro mit Frühstück anboten. Und nebenbei – ich hatte nur einmal kein WLAN.

Die Streckenführung war insgesamt befriedigend ausgeschrieben und änderte

sich mit jedem Landeswechsel. In Österreich waren die Themenrouten teils noch als sehr kleine Piktogramme auf größeren Fahrtrichtungstafeln zu finden, in Italien gab es nur noch Hinweise auf die nächsten Orte. Auf Themenrouten wurde dort selten hingewiesen.

Entlang der Strecke lagen beeindruckende Orte und Sehenswürdigkeiten. Große Städte wie Augsburg, Füssen, Meran, Bozen und Innsbruck mit ihren wunderschönen Altstädten luden immer zu einer Besichtigung oder gleich einer Übernachtung ein. Auch viele kleine Orte boten interessante Ausblicke und die Vielfaltigkeit der Flüsse Lech, Inn, Etsch, Donau, Eisack und Mangfall, die mich manchmal tagelang begleiteten, zeigten einzigartige Fotomotive. Alles Sehenswerte hier aufzuführen würde den Rahmen dieses Berichts sicher sprengen. Darum möchte ich mich hier auf einige Highlights beschränken, die mir entlang des Weges aufgefallen und vielleicht nicht jedem bekannt sind.



Ein beeindruckendes Bauwerk an der Fernpassstraße ist die „highline179“. Auf der längsten Fußgängerhängebrücke der Welt zwischen der Burgruine Ehrenberg



ständig erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern mit einer umschließenden Stadtmauer. Hier nicht anzuhalten - wenn auch nur für einen Capuccino auf dem mittelalterlichen Marktplatz - heißt, etwas zu verpassen. Wer eine sportliche Herausforderung wagen möchte, kann sich von hier aus in einer gut 65km langen Tages-Rundtour am Passo di Stelvio am Stifiser Joch

und der gegenüber liegenden Hochschanz ist die 406 Meter lange und 115 Meter hohe Seilbrücke gespannt. Tickets kosten zwischen 5 und 8 Euro p. P.

Die Finstermünzschlucht mit der Zollfeste Siegmundseck in Altfinstermünz aus dem 15. Jahrhundert ist zwar nicht leicht zu erreichen, der Aufwand lohnt sich aber auf jeden Fall. Zugang hat man sowohl von der österreichischen Seite über Hochfinstermünz, als auch von der Schweiz von der B184 kurz vor Martina aus. In beiden Fällen sollte man festes Schuhwerk, gute Kondition und 2 bis 3 Stunden Zeit mitbringen. Belohnt wird man mit einer einmaligen Aussicht auf eine enge Inntalschlucht mit tosendem Wasser und in den Felsen klebend scheinenden, antiken Bauwerken.

Die kleinste Stadt Südtirols mit weniger als 1000 Einwohnern liegt unscheinbar am Radweg entlang der Etsch. Glurns (it.: Glorenza) hat einen voll-

versuchen.

Für die Geschichtsinteressierten noch ein Hinweis auf das Sachsenkreuz in der „Sachsenklemme“ bei Franzensfeste (Fortezza). Hier stießen Napoleons Truppen um 1809 auf ein wehrhaftes Tiroler Volk unter der Führung von Andreas Hofer und Peter Mayr.

Das Wichtigste war jedoch das Wetter. Und damit hatte ich großes Glück. Von ein paar kleinen Ausnahmen abgesehen schien die Sonne den ganzen Tag und hat



mir bei weit über 30 Grad herrliche Alpenpanoramen beschert. Zu diesen Impressionen lade ich Euch gerne ein. Wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr mit mir auf

youtu.be/3G9zxxuCVCM

mitfahren.
Viel Spaß dabei.

Rainer Pust



Empfohlene Links:

highline179: www.highline179.com

Altfinsternünz: <http://tinyurl.com/z9lmtpn> ([www.bergfex.at/...](http://www.bergfex.at/))

Glurns: <http://tinyurl.com/j2rknh7> ([www.glurns.eu/...](http://www.glurns.eu/))

Bildersuchradeln in Unnas Naturschutzgebieten

Zum zehnjährigen Bestehen der Bürgerstiftung Unna veranstaltet der Heimatverein Mühlhausen/Uelzen am 11. September 2016 ein Bildersuchradeln. Dabei müssen die Teilnehmer mit dem Fahrrad durch das Naturschutzgebiet Uelzener Heide/Mühlhauser Mark fahren und die Aufnahmeorte von sechs Bildern finden.

Wenn man die Punkte auf dem kürzesten Weg findet, ist die Strecke etwa elf Kilometer lang. An jeder der sechs Stationen wird das Foto auf der Rückseite abgestempelt. Nebenbei sind unterwegs drei weitere Aufgaben zu erfüllen. Wer

alle Aufgaben richtig gelöst hat, nimmt an einer anschließenden Verlosung teil.

Start und Ziel ist die Osterfeldschule, Zum Osterfeld 9 in 59425 Unna-Mühlhausen. Gestartet wird in der Zeit zwischen 11:00 Uhr und 14:00 Uhr in einem dreiminütigen Abstand in unterschiedlichen Richtungen. Die Rückkehr muss bis spätestens 16:00 Uhr erfolgen. Am Ziel erwarten die Teilnehmer Kaffee, Kuchen und Würstchen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro für Einzelpersonen. Teams zwischen 2 und 5 Personen zahlen 5 Euro. Der Reinerlös kommt der Bürgerstiftung zugute.

www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de



radKULT(O)UR geht in die 3. Runde

Am 18. September 2016 ist es soweit: Die 3. radKULT(O)UR im Kreis Unna geht an den Start. Zwischen 11.00 und 17.00 Uhr heißt es dann erneut: „Rauf auf's Fahrrad und ab durch den Kreis!“

Die Gesamtroute ist knapp 55 Kilometer lang und führt vielfach an den Gewässern des Lippeverbandes entlang. Zusätzlich freuen sich die Veranstalter mit dem im vergangenen Jahr eröffneten Alleenradweg, dem Kurpark Unna und dem Böner Ortsteil Lenningsen weitere neue Akzente setzen zu können.

Die Strecke wird für die Zeit der radkult(o)ur für den Autoverkehr gesperrt. An allen wichtigen Punkten stehen Ordner, die bei Bedarf Tipps geben. Im Bereich des Seseke- und des Kuhbach-Radwegs werden zusätzlich ADFC-Scouts unterwegs sein, um bei kleineren Pannen behilflich zu sein und gegebenenfalls das DRK zu benachrichtigen. Das DRK fährt einen Streckendienst und ist auch an den Veranstaltungsorten präsent. Dort bieten auch örtliche Fahrradhändler Unterstützung bei kleineren und größeren Pannen an. Ein Einstieg ist wie in den Vorjahren an

jeder Stelle der Strecke möglich, so dass nicht nur sportliche Pedalritzer, sondern auch Kinder und Familien bei der radkult(o)ur mitmachen können.

Auch in diesem Jahr wollen die Initiatoren in Lünen, Bergkamen, Kamen, Bönen, Unna und beim Lippeverband, der in diesem Jahr gemeinsam mit dem Kreis Unna Veranstalter der radKULT(O)UR ist, die Menschen im Kreis dazu ermuntern, sportliche Aktivität, Naherholung und Kultur miteinander zu verbinden.

Ankerpunkte sind der Kurpark in Unna-Königsborn, der Markt in Kamen, der Seepark in Lünen und das Stadtmuseum in Bergkamen sowie der Förderturm in Bönen. Vor Ort wird es jeweils ein buntes kulturelles Programm mit Livemusik, Informationsangeboten rund ums Rad und Mitmachaktionen für die ganze Familie geben. So können Radlerin und Radler in Bergkamen auf eine Zeitreise durch die Stadtgeschichte gehen. Die radKULT(O)UR führt sie direkt zum Museumsmuseum des Stadtmuseums in Oberaden. Auch die Holz-Erde-Mauer im Römerpark wird zu radKULT(O)UR begehbar sein. In Bönen werden regelmäßig kostenlose



Turmführungen auf den Förderturm der ehemaligen Zeche Königsborn 3/4 angeboten. Auf der Aussichtsplattform eröffnet sich einen weiter Blick über den Kreis Unna. Ganz im Zeichen der kleinen Radlerinnen und Radler wird der Kurpark in Unna-Königsborn stehen. Hier bietet sich nicht nur Gelegenheit für eine Pause in netter Gesellschaft, sondern mit Hüpfburg, Kinderschminken, Ballonkünstler und weiteren Angeboten gibt es hier vor allem für Kinder einiges zu erleben. Entlang der Strecke sorgt der Lippeverband mit Eulenspiegel-Spässen des Lippe-Tilli, radelnden Künstlern und dem Kinderliebbling „Lutz Lippe“ für beste Unterhaltung.

Mit dem AOK-Streckenpass können Teilnehmerinnen und Teilnehmer der rad-

KULT(O)UR, die mindestens drei Stempel auf der Strecke gesammelt haben, zudem auch in diesem Jahr wieder an einer großen Verlosungsaktion teilnehmen.

Die radKULT(O)UR wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Neben dem Kreis Unna und dem Lippeverband engagieren sich auch in diesem Jahr als Partner die Städte Bergkamen, Kamen, Lünen und Unna sowie die Gemeinde Bönen, der Hellweger-Anzeiger, die AOK, die

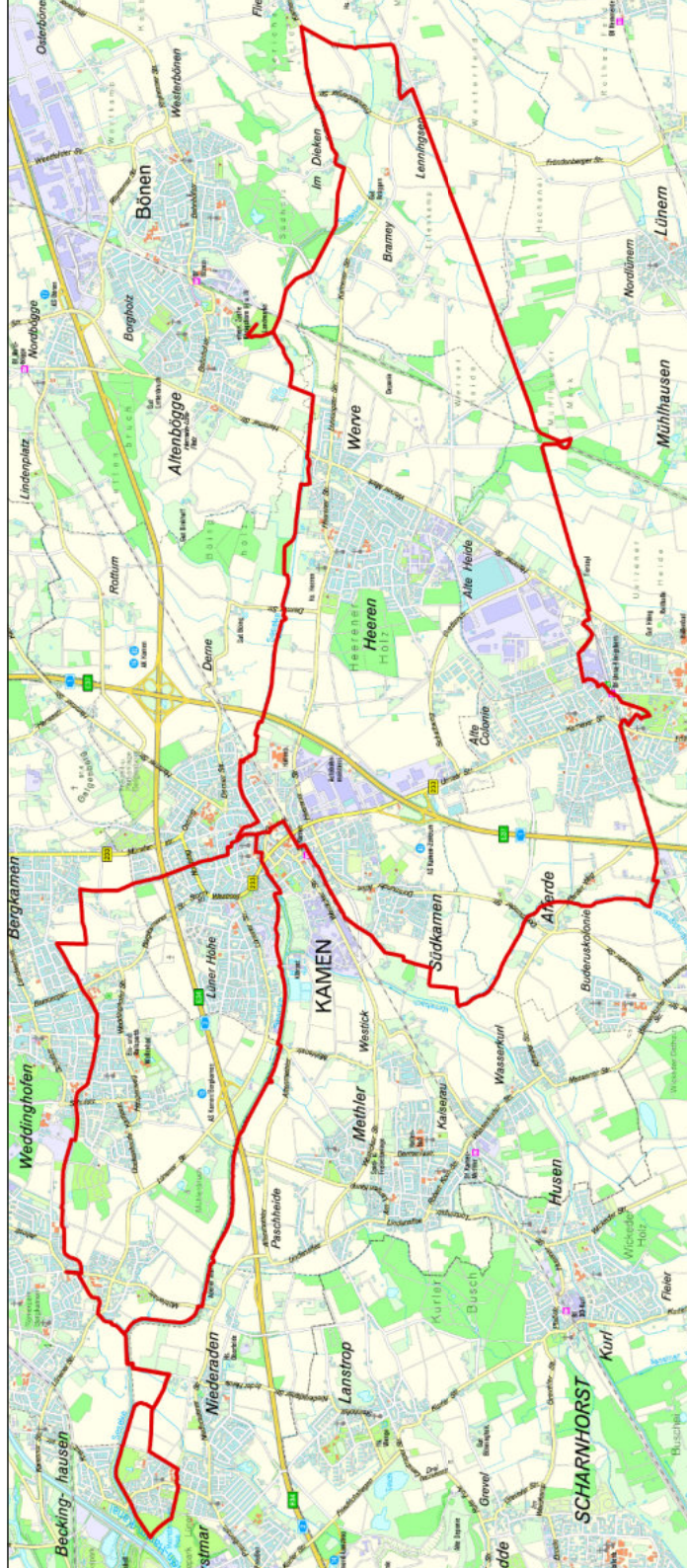
VKU, die DasDies Service GmbH mit den Radstationen und der ADFC.

55 Kilometer Streckenführung wollen aber auch gesichert werden. Wie in den vergangenen Jahren sind dazu rund 200 Helferinnen und Helfer im Alter ab 18 Jahren erforderlich, die während eines Zeitraums von ca. 9.30 bis 17.30 Uhr vor Ort im Einsatz sein werden. Falls Sie Interesse haben, die Veranstalter bei dieser Aufgabe zu unterstützen, auch diese Mög-

lichkeit besteht. Sie können sich direkt im Internet unter www.radkultur-kreis-unna.de anmelden oder telefonisch unter der zentralen Servicenummer beim Lippeverband: 0201-104-3144. HelferIn und Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung von 5€ pro Stunde.

Jutta Pauels

www.radkultur-kreis-unna.de



Wir wurden überlaufen ...

Riesiger Bedarf an Codierungen im Kreis Unna

Im März 2016 nahm die offizielle Codierung von Fahrrädern in unserem Bereich ihren Anfang. In der Stadthalle kamen war der erste Termin angesetzt. Schon im Vorfeld berichtete die Presse zur Sache. Ein Foto-Reporter kam deswegen extra zu mir um unsere „Maschine“ schon mal abzulichten und einen Bericht darüber zu bringen. Auch die Pressearbeit unseres Ortsverbandes spielte sehr gut mit. Das Ergebnis: Wir wurden überlaufen! Die Stadthalle war uns für drei Stunden zugesagt. In diesen drei Stunden schafften wir rund 60 Fahrräder mit dem individuellen Code zu markieren. Etwa 40 Radler mussten leider unverrichteter Dinge wieder den Heimweg antreten. Leider. Schon an diesem Tag sahen wir, dass ein erheblicher Bedarf für Codierungen besteht. Wenn wir die 3 Stunden Arbeit auf 60 Räder verteilen, haben wir statistisch 3 Minuten pro Rad benötigt. Das ist ein sehr guter Wert, verglichen mit der alten Codiermethode, bei der das Rad eingespannt, gelegt und kompliziert bearbeitet werden musste. Allerdings muss auch bemerkt werden, dass die Erfassung der Person- und Rad-daten die meiste Zeit benötigt. Den Code in den Rahmen „zu nageln“ ist innerhalb 30 Sekunden erfolgreich erledigt.

Über eine technische Anfrage beim Bundesverband des ADFC-Technikgruppe-, zu einem speziellen Thema, wurde dort bekannt, dass nun auch der ADFC Unna Räder codiert. Das schlug gleich Wellen. Anrufe aus Baden-Württemberg von den schon lange in diesem Geschäft Tätigen und vor allem vom „Codier-

Papst“ aus Frankfurt, Alfred Linder, bei mir ein. In diesem Gesprächen gewann ich wertvolle Informationen und bekam weitere Verbindungen zu anderen Codierern im Bundesgebiet. Unter anderem wurde mir bekannt, dass wir mit der Anschaffung des Nadelcodiergeräts im Bundesverband die 12. oder 13. sind, die ein solches Gerät verwenden. Die Anschaffungskosten sind ja auch immens hoch und nicht von vielen Kreisverbänden so einfach zu stemmen. Wir können also darauf auch einmal stolz sein.

Mit einem Kollegen des ADFC Münster habe ich engeren Kontakt. Dieser hat mir das von ihm entwickelte PC-Programm zur Codierung zur Verfügung gestellt. Es gibt nach Orts-, Straßen- und Namens-eingabe gleich den zutreffenden Code aus und überträgt diesen in den Vordruck „Codierauftrag“ und „Eigentumsnachweis“. Eine sinnvolle Erleichterung.

Wie ich bei unseren Dortmunder Kollegen sah, arbeiten diese noch papiergestützt, das heißt, sie müssen in großen Papierunterlagen nach dem Straßencode suchen. Das erledigt für uns der Computer. Ursprünglich hatte ich nur die Daten der Kommunen im Kreis Unna. Da aber auch aus - DO – HAM – COE – SO - Rad-



ler zu uns kommen, konnte ich mit Hilfe von Alfred Linder auch die Daten dieser Gemeinden erhalten und unserem Programm hinzufügen. Für den Kreis RE und HSK bin ich zur Zeit dabei, auch deren Daten noch zu erhalten und ins Programm einzupflegen.

Nach dem Auftakt in Kamen folgten weitere Codiertermine in Bönen, Werne, Unna, Bergkamen und Lünen. Auch unsere Mitglieder aus den Randgebieten des Kreises, Holzwickede und Fröndenberg, haben Termine angemeldet, ebenso Selm.



Zum Stand 6.6.2016 kann ich sagen, dass bisher 320 Räder codiert wurden. 70 davon gehören ADFC-Mitgliedern, der Rest kam aus der Bevölkerung. Die Einnahmen aus diesen Codierungen fließen zu 50% den Ortsverbänden zu. Aus den anderen 50% werden die Material- und Fahrtkosten gedeckt. Der Rest geht in die Kreiskasse. Da die Kreiskasse zur Anschaffung des Codiergerätes auch einen nicht gerade kleinen Teil beigetragen hat, werden diese vorgestreckten Gelder damit wieder ausgeglichen. Es zeichnet sich aber jetzt schon ab, dass wir in diesem Jahr auch im Kreis einen Überschuss aus den Codieraktionen erwirtschaften werden. Ob der „Run“ auf die

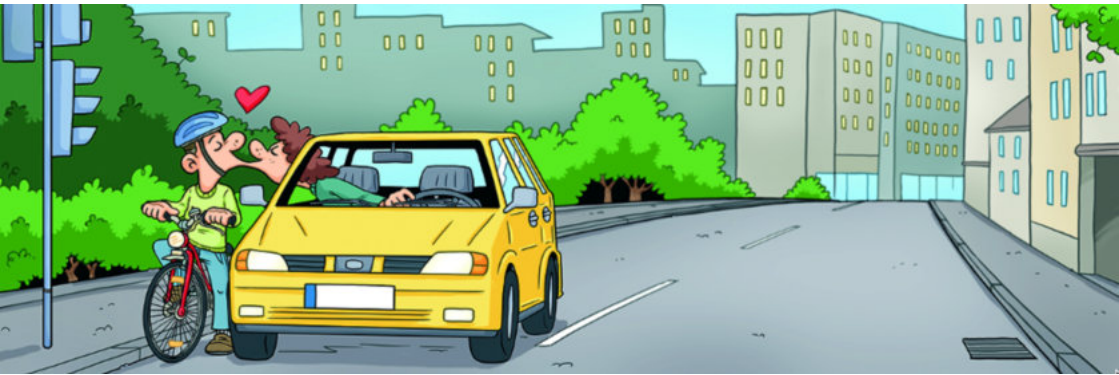
Codiertermine im nächsten Jahr anhält, kann noch nicht gesagt werden. Der erste Bedarf dürfte in diesem Jahr gedeckt werden. Trotzdem werden wir auch weiterhin Einnahmen damit erzielen.

Noch ein paar Hinweise: Von Alfred Linder erfuhr ich, dass von den Nadelcodiergruppen auf Reiterhöfen auch Sättel codiert werden. Der Satteldiebstahl (Stückpreis von 1000 € und aufwärts) scheint dort zu florieren. Ein weiterer Gedanke, ob man nicht auch Skier codieren könnte und sollte. Wenn ich vor den Skihütten die Masse der abgestellten Ski sehe, könnte ich mir vorstellen, dass dort auch so manches verschwindet. Sollten von unseren Lesern Kontakte zu Gruppen oder Firmen außerhalb des ADFC bestehen, die ihre „Gerätschaften“ codiert haben wollen, so sollte sich niemand scheuen, den Kontakt zu mir zu ermöglichen. Der Nadelcodierer und auch die Individualnummer sind nicht nur für Fahrräder gedacht! Prinzipiell können damit viele Wertgegenstände, die nicht individuell gekennzeichnet sind, codiert werden. Die Anfrage nach Codierung von Rollatoren liegt schon vor.

Rolf Lange



Verstehen Sie Fahrrad oder sprechen Sie Auto?



Pkw- und Radverkehr teilen sich viele Wege. Oft kommt es zu Missverständnissen und Kontroversen, die zuweilen zum Hupen oder Stickefingerzeigen führen. Oft sind es aber nur mangelnde Kenntnisse und Vorurteile, die ein harmonisches Miteinander stören.

- Dürfen Radfahrer eine Autoschlange rechts überholen?
- Dürfen Radfahrer auf der Straße fahren, auch wenn ein Radweg vorhanden ist?

Um diese mangelnden Kenntnisse zu beheben, hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem ADFC und dem BDR ein Wissensquiz erarbeitet und online zur Verfügung gestellt (siehe Link unten). Nach zehn gelösten Fragen rund ums Miteinander auf der Straße hat man die Chance einen 100 Euro-Gutschein fürs Autoteile oder Fahrradzubehör zu gewinnen.

<http://runtervomgas.de/wissensquiz/>

Um bei der Beantwortung der gestellten Fragen zu helfen:

Ja! Radfahrer dürfen wartende Autos an Ampeln und im Stau rechts überholen. Aber: Das „Durchschlängeln“ über mehrere Spuren hinweg ist verboten! Zudem sind Autofahrer nicht verpflichtet, ausreichend Platz an ihrer rechten Seite für Radfahrer zu lassen. Für beide Verkehrsteilnehmer gilt daher: Mit Rücksicht und besonderer Vorsicht kommen alle entspannt und gefahrlos ans Ziel.

Radfahrer müssen Radwege tatsächlich nur dann benutzen, wenn sie durch ein blaues Schild als benutzungspflichtig markiert sind. Und auch nur dann, wenn diese befahrbar sind. Ansonsten dürfen Radler als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer auf der Straße fahren – mit allen Rechten und Pflichten.

Werner Wülfig



Interaktiver Stadtplan für Bergkamen

Der interaktive Stadtplan der Stadt Bergkamen stellt ein besonderes Service-Angebot dar. Der Plan wurde durch das Amt für Planung, Tiefbau, Umwelt und Liegenschaften angelegt und wird seither in Zusammenarbeit mit den anderen Fachämtern der Stadt Bergkamen ständig aktualisiert und erweitert.

Der Stadtplan der Stadt Bergkamen besteht aus mehreren Themenplänen, die sich individuell nach den Bedürfnissen der Nutzer kombinieren lassen. Thematisch sind folgende Inhalte im Plan hinterlegt und können dem Nutzer angezeigt werden: Bürgerservice, Tourismus, Freizeit und Erholung, Kultur, Rad- und Wanderwege, Planen und Bauen, Bauwerke. Radfahrerinnen und Radfahrer haben beispielsweise die Möglichkeit, zunächst geeignete Parkplätze in Bergkamen auszuwählen und anschließend die Ebene mit den Radwegen in Bergkamen anzei-

gen zu lassen. Sogar die Länge der jeweiligen Strecke ist durch einfache Klicks bestimmbar. Für eine gemütliche Pause können sich die Radfahrerinnen und Radfahrer dann auch Restaurants und Cafés, z. B. im Westfälischen Sportbootzentrum – Marina Rünthe, anzeigen lassen. Auswärtige Besucher haben die Möglichkeit, nach Beherbergungsbetrieben im Stadtgebiet zu filtern. Durch wenige Klicks kann der Nutzer den Plan an seine eigenen Bedürfnisse anpassen und sich sozusagen seinen ganz persönlichen Plan zusammenstellen. Interessierte finden den Stadtplan auf der Startseite der Stadt Bergkamen. Neben den überregionalen Radwegen (wie z. B. der Römer-Lippe-Route), die durch Bergkamen verlaufen, werden in Kürze weitere lokale und regionale Radwege, wie der neu gestaltete „Radweg A8“ in der Karte verortet sein.

Simone Krämer

Immer genug Saft Stromerzeugung für Fahrradnavis

Die GPS-Ortung und das Display saugen am Akku wie kaum eine andere Smartphone-Anwendung. So optimieren Sie die Laufzeit und sorgen für Energie-Nachschub: Den großen Energiehunger haben alle Fahrrad-Apps gemeinsam. Komoot empfiehlt, das Display meist ausgeschaltet zu lassen und nur den Abbiegehinweisen akustisch zu folgen. Naviki verdunkelt sogar automatisch den Bildschirm, wenn gerade keine Abzweigung ansteht. Bei anderen Apps kann man das Display natürlich auch manuell abschalten und die Navigation im Hintergrund laufen lassen. Diese Maß-

nahmen verlängern die Laufzeit des Akkus. Mit einem Zusatz-Akku, einem sogenannten Powerpack kann man unterwegs den Akku wieder aufladen.

Absolut unabhängig wird der Radler unterwegs aber, wenn man einfach die Energie des Nabendynamos zum Nachtanken anzapft. Das ermöglichen sogenannte Dynamolader fürs Fahrrad. Wer sich über Preise der genannten Geräte eingehender informieren möchte, wendet sich an die Adresse:

<http://fahrradcomputer-test.info/fahrrad-smartphone-erzeugen-strom-laden>

Heinz Kauschalek

Der Weg ist das Ziel

Fahrrad-Navigations-Apps für das Handy

Was gibt es Schöneres als eine Radtour bei schönem Wetter mit gemütlichem Picknick, Kaffee- und Biergartenpausen? Oder wie radle ich am bequemsten durch unbekannte Gefilde? Mit der klassischen Radkarte – oder doch mit den immer mehr in Mode kommenden Fahrrad-Navigationsapps?

Um mal neue Wege auszuprobieren, helfen die immer beliebteren Fahrradnavigationsapps, ob in heimischen Gefilden oder im Urlaub. Vorteil dieser Apps: es ist kein Extra-Gerät notwendig wie ein GPS-Navi von Teasi oder Garmin.

Freie Karten für freie Radler

Früher kaufte man sich zu diesem Zweck meistens einen Radwanderführer oder eine spezielle Radkarte, heute gibt es Apps, die Radlern bei der Entdeckung neuer Strecken aktiv unter die Arme greifen und obendrein den Weg weisen. Hier sollen drei Apps heute kurz vorgestellt werden: Komoot, Naviki und Scout. Neben diesen drei Apps gibt es natürlich noch zahlreiche Alternativen zur Planung interessanter Radtouren.

Was leisten die Apps?

Neben der Tourenplanung ist es die Kernaufgabe der Apps und Portale, Radler auf optimalen Wegen von einem Ort zum anderen zu lotsen. Und das ist auch das wichtigste Kriterium für eine gute Navi-App. Für Rad und Radler gibt es höchst unterschiedliche Ansprüche an eine Tour. Verkehrsaufkommen, Belag und Steigungen auf der Strecke spielen eine wichtige Rolle bei der Tourenplanung.

Als Fazit gilt für alle Apps: kaum eine Anwendung bietet für alle Radtypen und Interessen DIE optimale Navigation. Doch bieten alle durchaus spannende Routenführungen, die selbst heimisches Gefilde neu entdecken lassen.

Aber: Hand aufs Herz: wer hat das nicht schon in einer Fahrradgruppe erlebt: endlose Diskussionen an einer Wegegabelung, wo es denn nun weitergeht und Diskussionen über den weiteren Tourenverlauf? So kann auch keine App den Anspruch auf den optimalen Tourenverlauf anmelden – will es aber auch gar nicht. Doch nachfolgend beschriebene

Apps haben eins gemeinsam: sie lassen sich alle einfach bedienen und erhöhen den Spaß am Radfahren!



Die Apps

Fahrrad stellt heute drei dieser Navigationskünstler vor:

- Komoot
- Naviki
- Scout

Alle Apps lassen sich für Android und ios in den jeweiligen App-Stores herunterladen. Zum Kennenlernen sind die Grundfunktionen kostenlos verwendbar. Achten Sie darauf, eine für das jeweilige Smartphone eine passende Halterung zu kaufen.



Komoot

Komoot darf mit Fug und Recht als Klassiker unter den Fahrradnavis bezeichnet werden. Die App ist vor über vier Jahren gestartet und hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Erfahrungen ihrer Nutzer in die Tourenplanung einzuarbeiten. Wer Komoot regelmäßig nutzt, der merkt: Es klappt immer besser. Regelmässige Updates machen die App immer ausgereifter. Die Liste an Sehenswürdigkeiten, Biergärten, Aussichtspunkten oder einfach schönen Strecken auf der Karte wird immer länger. Wer etwa einen Mountainbike-Trip plant, der findet entlang der Strecke sogar Tipps für beliebte Singletrails und Downhills.



Dabei bietet Komoot zwar für Renn- und Tourenradler nicht die immer die beste Routenführung, doch wer sich ein paar Minuten Zeit nimmt, die ausgerechnete Route kurz überprüft und anhand der Straßen- und Belagsinformationen optimiert, der hat ruck, zuck einen optimalen Verlauf.

Nicht zuletzt die intuitive Handhabung am Computer macht Komoot empfehlenswert. Ist einmal die Tour am heimischen Computer geplant, ist sie automatisch auf der Smartphone-App verfügbar, vorausgesetzt, man ist mit seinem Account auf den jeweiligen Plattformen angemeldet. Ganz einfach können Mitradler (...lad Freunde ein) per Maus- oder Fingerdruck deine geplanten Tourenaktivitäten erfahren.

Die Tourenplanung klappt ebenso am Smartphone, ist hier aber durch das kleine Display fummeliger. Dafür ist die Navigation mit Abbiegehinweisen absolut sicher, inklusive automatischer Umrechnung bei Routenabweichungen, solange man unterwegs online ist. Andernfalls kann die App Touren auch herunterladen und somit ohne Internetverbindung die Strecke führen. Die Nutzung kostet pro Region zwischen 3,49 und 8,99 Euro, für knapp 30 Euro sind alle verfügbaren Regionen weltweit freigeschaltet — für die gebotene Leistung ist das günstig. Neueinsteiger bekommen eine Testregion gratis.



Naviki

Naviki ist als eine Art Navi-Baukasten mit kostenpflichtigen Extras konzipiert, der immerhin eine Reihe Exklusiv-Features bietet. Die App und die Nutzung der Webplattform von Naviki sind kostenlos, dafür verlangt der Anbieter für einzelne Funktionen Gebühren. Die Tourenplanung für verschiedene Fahrradtypen oder Sprachansagen bei der Navigation kosten extra. Zunächst kommt Naviki in erster Linie wie ein Radnavigationsgerät daher. In der App und im Webportal lassen sich Routen von A nach B mit Zwischenzielen passend zu den Radtypen planen.

Als einziger Anbieter berücksichtigt Naviki die Ansprüche von S-Pedelecs. Die 45-km/h-E-Bikes dürfen nicht auf Fahrradwegen verkehren. Naviki erledigt seine Aufgabe als Tourenplaner sehr gewissenhaft, berechnete dabei meist etwas ande-



re Routen als die Konkurrenz. Meistens waren die allerdings länger und folgten teils etwas sonderbaren Wegen.

Auf den zweiten Blick findet man bei Naviki jede Menge Touren aus der Nutzer-Community. Man kann sie über Stichworte suchen und bekommt dann allerdings nur recht dürre Infos. Daneben bietet Naviki eine Suche nach Rundtouren per Streckenvorgabe. Hier finden sich unverhofft gut fahrbare Routen für alle möglichen Radtypen. Weiteres Exklusiv-Feature: Nur Naviki kann die Werte von Puls- und Radsensoren auslesen – gegen Aufpreis. Sehr angenehm macht das Navigieren die detaillierte Darstellung der Routenführung; sogar einzelne Häusergrundrisse und Grundstücke sind erkennbar. Das kann vor allem in Ballungsräumen ein echter Vorteil sein.



Scout

Eigentlich hält man Scout (nicht zu verwechseln mit Magic Maps Scout), Nachfolger von „Skobler“, zunächst für eine reine Autofahrer-App, doch tatsächlich kennt sich Scout auch sehr gut mit Routen für Radfahrer aus. Zwar lassen sich die Radwege auf der Karte nicht besonders hervorheben, doch die App berücksichtigt sie durchaus bei der Routenwahl und gestattet Radfahrern beispielsweise die Wahl einer besonders ruhigen Route, neben einer kürzeren oder schnelleren Route. Autobesitzer finden hier eine App für beide Gelegenheiten, eine gute Fahrrad- und Autonavigation.

Weitere Pluspunkte: die Karte für ganz Deutschland lässt sich kostenlos herunter-

laden. Somit ist unterwegs eine problemlose Routenplanung ohne Internetverbindung möglich. Die App bietet eine sehr schnelle Routenplanung und passt die Routenführung bei Abweichung von der Strecke blitzschnell per GPS an. Da sich mit Scout keine Routen am heimischen PC planen lassen wie mit den speziellen Fahrradnavis, eignet sich die App aber nur für die einfache Navigation, die immerhin drei verschiedene Routen vorschlägt.

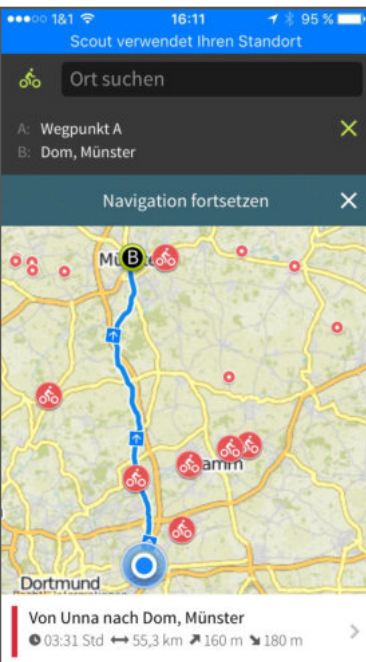
Übrigens: auch die bisher nur als Autonavi bekannte Navigationssoftware „HERE“ bietet seit kurzem ebenfalls die Möglichkeit einer Fahrradnavigation. Auch „google maps“ bietet eine solche Fahrradnavigation.

Heinz Kauschalek

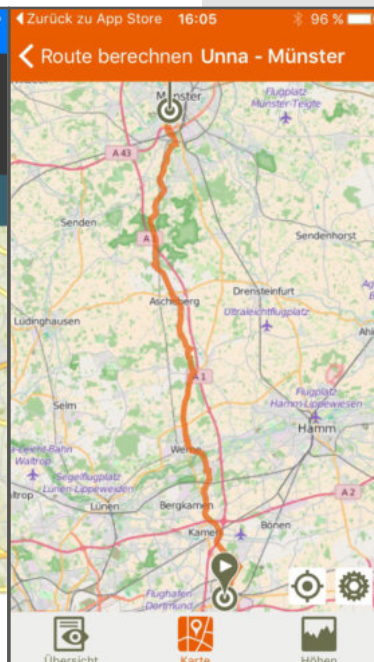
Die Praxis: Navigieren von Unna nach Münster



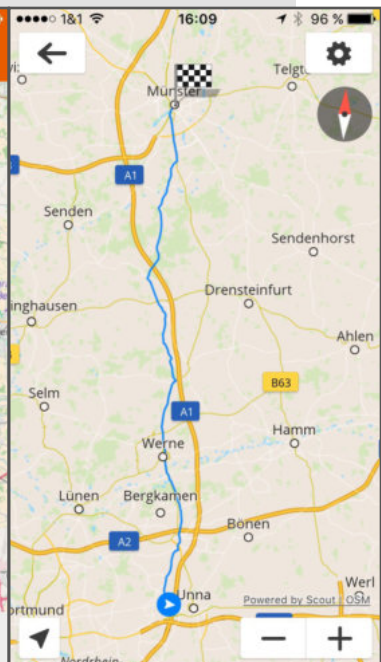
ALLE vorgestellten Fahrradnavis machten einen guten Job: von Unna loten sie mich über den Klöckner-Bahndamm nach Werne, weiter über Schloss Westerwinkel, nach Davensberg und Amelsbüren nach Münster. Die Routenführung ging meistens über Radwege und Feldwege. Nur ab Werne ging es fünf Kilometer Richtung Herbern auf einem Radweg neben der B 54 entlang. Bitte beachten: wenn der Abfahrts- oder Zielort nur leicht variiert, können die Fahrradnavis eine ganz andere Routenführung vorschlagen. Bei Komoot und Naviki kann man dann manuell die Route nach seinen Bedürfnissen anpassen. Doch man sollte nicht darüber streiten, welches Navi nun das Beste ist, sondern sich darüber freuen, daß sie allen Fahrradbegeisterten neue Wege eröffnen und schon mal die klassische Radkarte überflüssig machen können.



Komoot

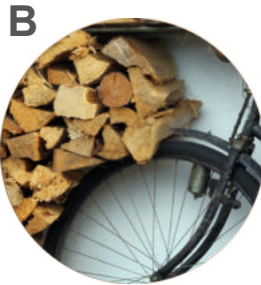


Naviki



Scout

Rudis Ritzel Rätsel



Liebe Ritzel-Rätsel-Rater!

Die Zeiten ökologischer Mobilität sind für dieses historische Fahrrad wohl abgelaufen. In Osnabrück haben acht Umweltbildungseinrichtungen und der Verein für Arbeitslosenhilfe die Radwegroute „Osnabrücks Bergregion“ mit Verleih von 15 modernen Elektroräder aufgebaut. Sie bietet Besuchern einen ökologisch verträglichen Zugang zu den vielfältigen Umweltprojekten und -veranstaltungen in der Stadt. Dabei kann an drei neuen Ladestationen umweltverträglich Strom „getankt“ werden.

Und nun zur Ritzel-Rätsel-Frage:

In welchem Ausschnitt ist **kein** Fehler versteckt?

Schickt eure Lösung per Brief an:

ADFC Unna, Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Oder schickt eine E-Mail an
ritzelraetsel@adfc-unna.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „333 Tipps für E-Biker“ von Gunnar Fehlau (siehe Seite 60).

Auflösung des letzten Ritzel-Rätsels:

Im Ausschnitt B war kein Fehler versteckt. Gewonnen hat Irmi Friedrich aus Unna. Herzlichen Glückwunsch!

Euer
Rudi :-)



MONTAG - FREITAG:
9.30 - 13.00 U. 15.00 - 18.30 UHR

SAMSTAG:
9.30 - 13.00 UHR

MEGABIKE



IHR
FAHRRADSPEZIALIST
IN UNNA-MASSEN



**GUTE
BERATUNG**



**GUTE
PREISE**



**GUTER
SERVICE**

MASSENER HELLWEG 23
59427 UNNA

RÄDER&SERVICE HOTLINE:
02303/51948



ZWIRAD EXPERTEN GRUPPE

UNSERE LEASINGPARTNER:

BUSINESSBIKE
leasing

eurorad
bikeleasing

JOBRAD



WWW.MEGABIKE.DE

Lesestoff für E-Biker

'333 Tipps für E-Biker'

Dieses Buch bietet absoluten E-Bike-Neulingen hilfreiche Tipps und Kaufempfehlungen. Das Buch befasst sich mit Aufbau, Komponenten, Wirkungsweise, Wartung und Betriebsverhalten von Elektrofahrrädern. Stoffauswahl und Umfang wurden vorwiegend für den Endnutzer geschrieben. Für diejenigen, die etwas Erfahrung mit Fahrrädern haben, empfiehlt sich dieses Buch nicht, da die Tipps oftmals sehr knapp gestaltet sind.



Gunnar Fehlau: **333 Tipps für E-Biker. Komponentenauswahl - Wartung - Troubleshooting**. Delius Klasing Verlag, 9/2015, 144 Seiten, 12.90 €

Jochen Donner, Daniel Simon: **E-Bike. Reparaturen unterwegs**, Verlag Delius Klasing, 3/2016, 80 Seiten, broschiert, 9.95 €



'E-Bike Reparaturen unterwegs'

Schon bei normalen Fahrrädern haben einige Menschen Angst, fern der Heimat liegen zu bleiben. Bei den komplexeren E-Bikes steigern sich diese Unsicherheiten. Die beiden Autoren dieser kleinen Broschüre erklären Ihnen nicht nur, welche Werkzeuge und welche einfachen Hilfsmittel man bei einer längeren Tour mit sich führen sollte. In Wort und Bild wird gezeigt, wie man die fälligen Reparaturen meistern kann.

Ohne gewisse Grundkenntnisse und ein handwerkliches Geschick wird man einige Reparaturen eher selten durchführen können. Wenn man bestimmte Reparaturen noch nie gemacht hat, mag diese Anleitung zwar unterstützen, aber einfach werden diese wohl nicht. Der Text hingegen ist klar und präzise, solange die benutzten Begriffe bekannt sind. Das Buch ist logisch aufgebaut und ordnet sich nach den Komponenten mit ihren möglichen Schäden. Das Buchformat von 10 x 14 cm ermöglicht die Mitnahme in einer Reparaturtasche.

'Fachwissen E-Bike Technik der Leicht-Elektrofahrzeuge'

Die Zielgruppe für dieses Buch sind die Auszubildenden und die professionellen Schrauber in Zweirad-Werkstätten. Das Buch beschreibt alle wichtigen Bauformen, Techniken und Komponenten von Elektrofahrrädern in guten Graphiken und Bildern. Dieses Buch wurde 2016 neu aufgelegt und enthält ein zusätzliches Ka-

pitel zur Akkutechnik. Dieses Buch sollte in jeder Fahrradwerkstatt vorhanden sein.

'Verbraucherinformationen zu Pedelecs und E-Bikes'

Dieses sechsseitige Faltblatt (Din A4) bietet Neulingen die wesentliche Grundinformationen zum Thema Pedelecs und E-Bikes in verständlichen Texten und Bildern. Der Leser findet eine Übersicht über die Elektrorad-Typen, Antriebskonzepte,

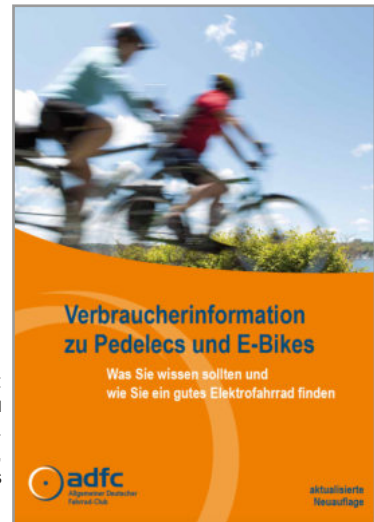
Sensoren und Akkus. Damit stellt dieser Informationsheft eine wichtige erste Kaufberatung für Pedelec-Interessierte dar.

Alle drei Bücher und dieses Faltblatt sind in der ADFC Geschäftsstelle im Umweltberatungszentrum Unna einsehbar und ausleihbar. Der Folder kann als PDF heruntergeladen werden:

www.adfc-nrw.de/96731daf.1



Michael Gressmann, Eberhard Müller, Ludwig Retzbach:
Fachwissen E-Bike. Technik der Leicht-Elektrofahzeuge.
208 Seiten, 2/2016, Verlag Europa Lehrmittel, 27.00 €



ADFC (Hrsg.):
Verbraucherinformation zu Pedelecs und E-Bikes.
Broschüre, 6 Seiten, 8/2014, kostenlos

Radmagazin für das östliche Ruhrgebiet ADFC und Ruhr Nachrichten kooperieren

Ein „Fahrrad-Magazin für das östliche Ruhrgebiet zwischen Lippe und Ruhr“ haben der Verlag Lensing-Wolff, vertreten durch die Ruhr Nachrichten, und der ADFC Dortmund herausgebracht. Das 98 Seiten starke, reich bebilderte Heft der unregelmäßig erscheinenden Reihe 'rad & tour' stellt 16 attraktive Touren „für Freizeitradler und Familien“ durch Dortmund und die weitere Umgebung vor. Im Nor-

den reichen die Touren bis Nordkirchen und den Halterner Stausee, im Westen bis nach Dorsten, im Osten bis nach Bönen und im Süden bis nach Iserlohn. Die Routenvorschläge sind ausschließlich Rundkurse mit unterschiedlichen Startpunkten. Die Längen reichen von einer „Kindertour“ mit 11,5 km bis zu einer 79 km-Runde von Dortmund-Mengede bis nach Nordkirchen. Zu der jeweiligen Tou-

renbeschreibung kommen ein Streckenprofil und eine kleine Karte.

Am Beginn und am Ende des Heftes werden auf 16 Seiten unter anderem einige Tipps zum Tourenradeln gegeben. Aus dem Heftanhang kann für jede Tour eine perforierte Pappkarte herausgetrennt werden, auf die die Streckenkarte und die wichtigsten Infos zur Route aufgedruckt sind. Da die Karten etwas grob sind, sollten Ortskundige, die auf eigene Faust losfahren wollen, dennoch eine genauere Fahrradkarte oder ein Navigationsgerät dabei haben.

Das Heft im DIN A4-Format ist im Zeitschriftenhandel und bei den Herausgebern für 9,50 € erhältlich. Die GPX-Daten der Touren können auf dem Portal der Ruhr Nachrichten www.radundtour.info ohne Aufpreis heruntergeladen werden. Hier findet sich auch eine interaktive Karte der jeweiligen Tour.

Andreas Abels



Radwanderführer für den 'Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland' neu aufgelegt

Den Naturpark 'Hohe Mark – Westmünsterland' per Fahrrad erkunden. Dies kann man besonders gut mit dem Radwanderführer „Per Pedale unterwegs – Die Naturpark Hohe Mark Route und weitere Touren entdecken“, der pünktlich zur Radsaison 2016 überarbeitet und bereits in 3. Auflage neu gedruckt

wurde. Vorgestellt wird die 280 km lange 'Naturpark Hohe Mark Route', verteilt auf 11 Etappen sowie drei Zusatztouren. Alle Touren werden dargestellt auf detailreichen Karten im Maßstab 1:25.000. Eine extra Fahrradkarte ist zur Orientierung vor Ort nicht notwendig. Weiterhin enthält das Heft Beschreibungen der Abschnitte von sechs durch den Naturpark verlaufenden Fernradrouten. Im Serviceteil werden weitere lokale Radrouten genannt und zahlreiche potenziell hilfreiche Adressen aufgelistet. Das 135 Seiten starke Ringbuch im A5-Format wird kostenlos in der Geschäftsstelle des Naturparks Hohe Mark – Westmünsterland und in den Touristinformationen des Naturparks abgegeben.

Andreas Abels



Neue Radkarte für den Kreis Unna

Kreis arbeitet weiter an seinem Profil als fahrradfreundlicher Kreis und verbessert gleichzeitig den Service für Radfahrer. Unter dem Motto „Aus drei mach eins“ wurden mehrere auf dem Markt befindliche Karten in einer zusammengefasst. Die neue Karte ersetzt die beiden vor fünf Jahren für den Nord- und den Südkreis aufgelegten Taschenfaltpläne und die „Tourist-Map“, die anlässlich der Fußball-WM 2006 erstmals zu haben war und nun in die Jahre gekommen ist.

Neben Radwegen auch Rundwanderwege eingearbeitet

Wichtigster Bestandteil und deswegen farblich abgehoben ist die Route „Rad-KreisUnna“: Sie verbindet die Römer-Lippe-Route im Norden und den Ruhrtal-Radweg im Süden des Kreises. Erstmals in eine Radkarte des Kreises mit eingearbeitet wurden die sogenannten A-Wege, also die um jede Stadt und Gemeinde führenden Rundwanderwege. Ganz selbstverständlicher Karteninhalt sind alle Themenrouten wie etwa die Westfälische Salzroute, der Seseke-Weg, Emscherpark-Radweg, der Ruhr-Lenne-Achter oder auch der 2015 eröffnete Alleinradweg von Unna-Königsborn nach Welver.

Einheitliche Wegweiser erleichtern Orientierung

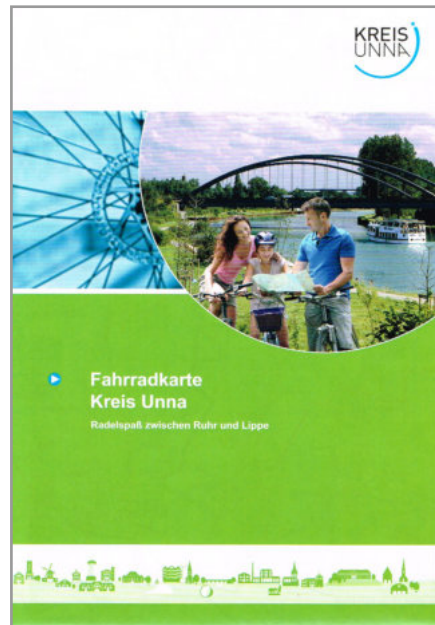
Die Orientierung auf den Radwegen im Kreis ist auch ohne Karte leicht, denn alle Routen sind mit rot-weißen-Schildern und entsprechenden Routenlogos versehen. Wer radeln möchte, aber am Haarstrang oder anderswo nicht so kräftig in die Pedale treten kann oder will, kann sich mit E-Bikes mehr Schwung geben. Zu haben

sind diese rollenden Helfer an den Radstationen in Bahnhofsnähe in Bönen, Kamen, Lünen, Schwerte und Unna.

Das Radfahren soll noch attraktiver werden

Die Karte ist ein kostenloser Service des Kreises Unna als Mitglied in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.), um das Radfahren für Alltagsradler und Touristen noch attraktiver zu machen. Zu haben ist der Faltplan ab sofort beim Kreis Unna, Fon 0 23 03 / 27 19 61 oder per E-Mail an tourismus@kreis-unna.de, sowie bei den Städten und Gemeinden und den Radstationen. Sie erhalten die Karte auch in der ADFC Geschäftsstelle im Umweltberatungszentrum Unna.

Werner Wülfig



Mit unserem
Chip parken
Sie kreisweit
als VIP.

Service

mehr Infos



Buchung



Verleih



Service



Information



E-Bike



Collection

Jetzt flotte E-Bikes buchen!
 Noch mehr Service - jetzt auch online reservieren und bezahlen.

Meine
Radstation



Bönen Bahnhof* • Kamen Bahnhof* • Lünen Hauptbahnhof*
 Lünen Markt • Schwerte Bahnhof* • Unna Bahnhof*

* Radstationen mit 24 Stunden Chip-Zugang
 auch für Tagesparker und Prepaid-Nutzer

www.die-radstationen.de

DasDies
 Service GmbH
 Ein Unternehmen der AVO

Herausgeber

ADFC Kreisverband Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Redaktion:

Dr. Andreas Abels, Helmut Lücke,
Werner Wülfing V.i.S.d.P.

FahrRad@adfc-unna.de

Layout: Andreas Abels

Lektorat: Helmut Lücke

Anzeigen: Uwe Schmidt

Friedhelm Bettermann

Internet: www.adfc-fahrrad.de

Auflage: 6000

Bildnachweis:

S. 3 links: © Gleam - Fotolia.com

S. 5 links unten, 6: © Regionalverband Ruhr

S. 7, 8, 9: © Stadt Bergkamen

S. 48, 49: © Kreis Unna

S. 52 oben: © Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur

S. 52 unten: © Matthias Enter - Fotolia

S. 54: © beemo GmbH (Naviki)

S. 55 links: © Komoot GmbH

S. 56 rechts oben: © www.winora.de | pd-f

S. 56 links oben: ©beemo GmbH (Naviki)

S. 56 links unten: © Telenav Inc. (Scout)

S. 57: © www.ortlieb.com | pd-f



Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte einlesen an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)

**Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft** ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Bicycle Upcycling: Radlenker erblühen Fahrradvasen selbst herstellen

Vasen und Blumengirlanden für den Fahrradlenker werden immer beliebter. Das liegt wohl daran, dass RadlerInnen ihr Velo nicht nur als technisches Gerät für ihre Mobilität verstehen, sondern mit ihm ein Lebensgefühl verbinden.

Natürlich kann man Fahrradvasen fertig kaufen (vergleiche hierzu die URL <http://www.fahrradvase.de>). Mehr Spaß hat man, wenn man die Blumenhalter selbst kreiert. Mit unseren Bastelvorschlag, Radvasen selbst herzustellen, folgen wir den Gedanken des Upcyclings und schaffen neue Werte aus vermeint-

lich wertlosem Material. Fahrradvasen eignen sich wunderbar als kleines Geschenk für radambitionierte Menschen.

Für die Herstellung benötigt Ihr lediglich eine Behältnis, das Ihr aus der Tonne rettet. Es bietet sich eine Vielzahl formschöner leerer Klebstoff- oder Duschgel-Flaschen, Joghurtbecher oder Kunststoff-Röhrchen an. Besorgt Euch weiterhin mindestens drei farbige Kabelbinder oder grüne STADTRADEL-Bänder für die spätere Befestigung. Cuttermesser, Feinsäge oder Nagelschere benötigt Ihr für die Formgebung. Aceton erleichtert das Entfernen von Kleberesten.

1. Schraubt oder zieht den Deckel der Flasche ab und spült sie gut aus. Entfernt die Ummantelungen aus Papier oder Kunststoff und löst vorhandene Klebereste mit dem Lösungsmittel.
2. Kürzt die Vase auf die richtige Länge und gebt dem Rand eventuell eine ausgefallene Form.
3. Ritzt am oberen Vasenteil mit dem Cuttermesser vorsichtig zwei Schlitze ins Plastik. Hier muss man etwas behutsam vorgehen, da man recht schnell über das gewünschte Maß hinaus ausschneidet. Es hilft etwas, wenn man sich mit einem Folienstift die Schnitte vorher anzeichnet.
4. Zieht einen Kabelbinder hindurch und befestigt die Vase am Lenker oder Gepäckträger. Fixiert sie mit weiteren Ratsch-Bändern, die Ihr um die Vase schlingt und festzurrt.

Der ADFC wünscht Euch bei Euren nächsten Radtouren mit der neuen Radvase viele schöne blumige Radwege.

Werner Wülfing



 VR-Führerscheinsparen

 2 Fahrstunden kostenlos



BONUS
2 Fahrstunden
kostenlos!

Sprechen
Sie mit uns!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



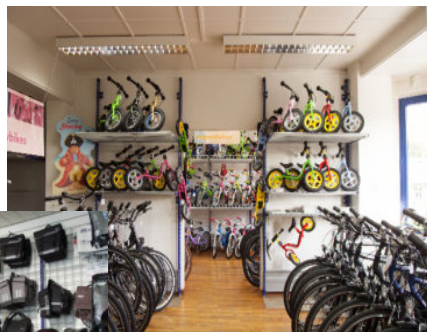
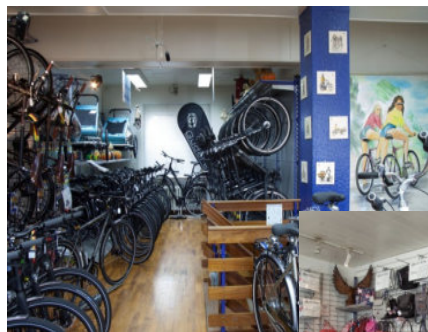
www.vb-kawe.de

 **Volksbank**
Kamen-Werne eG
Ihre Bank - seit 1888

ZM **Zweiradhaus MÖLLMANN** über 100 Jahre in Lünen



- **Fahrräder**
- **Meisterwerkstatt**
- **Probefahrt möglich**
- **E-Bikes/Pedelecs**
- **Ersatzteile**
- **Hol- und Bring-Service**



44534 Lünen
Borker Str. 91
Telefon (0 23 06) 5 16 80
Telefax (0 23 06) 74 04 37

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend
von 9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

info@zweiradhaus-moellmann.de www.zweiradhaus-moellmann.de